

Kirchentag *in der Gemeinde*



JETZT ist
die **ZEIT**

MK 1.15

**Materialheft zum
KirchentagsSonntag
#umGEHkehrt**

5. Februar 2023



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Einführung | 3 |
| Markus 1,14-15 | 5 |
| Gottesdienstablauf | 6 |
| Eröffnung und Anrufung | 6 |
| Verkündigung und Bekenntnis | 13 |
| Sendung und Segen | 17 |
| Ergänzende Liturgiebausteine für den Gottesdienst | 18 |
| Liturgiebaustein – Eröffnung und Anrufung | 18 |
| Bibeltexte für die Lesung im Gottesdienst | 18 |
| Liturgiebaustein – Verkündigung und Bekenntnis | 19 |
| Texte für meditative Impulse im Gottesdienst | 19 |
| Glaubensbekenntnis I | 21 |
| Glaubensbekenntnis II | 21 |
| Glaubensbekenntnis nach Dorothee Sölle | 22 |
| Liturgiebaustein – Abendmahl | 23 |
| Liturgiebaustein – Agapefeier | 25 |
| Liturgiebaustein – Segen | 28 |
| Segensdusche | 28 |
| Konfettisegen | 29 |
| Alternative Gottesdienst-Bausteine für Zielgruppen | 30 |
| Baustein – Feiern mit Jugendlichen | 30 |
| Bausteine – Aktionen für einen Gottesdienst mit Familien | 31 |
| Baustein – Digitale Andacht auf Instagram | 32 |
| Baustein – Gottesdienst mit Konfirmand:innen | 33 |
| Kollektenempfehlung | 38 |
| Autorinnen und Autoren | 39 |
| Impressum | 39 |

Einführung

Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ statt. Zehntausende kommen von überall her nach Franken. Über konfessionelle und religiöse Grenzen hinweg erleben sie Gemeinschaft, feiern Gottesdienste, lauschen Konzerten und nehmen an politischen Debatten teil. Der Kirchentag ist auch 2023 zivilgesellschaftliches Forum, das über eine kirchliche Veranstaltung weit hinausgeht. Circa 2.000 Einzelveranstaltungen widmen sich genauso der internationalen Politik oder den Herausforderungen der Klimakrise wie dem Zusammenleben von Menschen in Familie und Gesellschaft, wie auch den Herausforderungen für die Kirche von Morgen. In Podien, Streitgesprächen, Vorträgen und Workshops gestalten prominente Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Themen des Kirchentages.

KirchentagsSonntag

Um Gemeinden auf den Kirchentag einzustimmen, gibt es seit 2007 diesen besonderen Sonntag, den KirchentagsSonntag. In der Regel am Sonntag Septuagesimae begangen, soll er eine Station auf dem Weg zum Kirchentag sein, soll informieren, Lust machen auf die Bibeltexte und Themen, in die jeweilige Kirchentagsstadt einladen und die Gemeinden auf diesem Weg mitnehmen.

Viele Christinnen und Christen machen sich alle zwei Jahre auf zu den Evangelischen Kirchentagen, den Katholikentagen und schon dreimal zum Ökumenischen Kirchentag. Die Heimatgemeinden aber bleiben oft ganz unberührt von diesen Ereignissen und von dem Guten, das darin steckt. Das möchten wir gern ändern und mit diesem Materialheft eine Möglichkeit geben, den Kirchentag auch „zuhause“ in den Fokus zu rücken.

Das Materialheft

Im Zentrum des KirchentagsSonntags steht der Gottesdienst „#umGEHkehrt“. Wir wünschen uns, dass viele Gemeinden diesen Gottesdienst am 5. Februar 2023 feiern, sich also in einer großen Gemeinschaft auf den Weg machen. Selbstverständlich kann dieser KirchentagsSonntag auch an einem anderen Sonntag gefeiert werden, wenn dies vor Ort besser in den Gottesdienstplan passt. Am Beginn des Markusevangeliums (Mk 1,14-15) findet sich die Losung für den 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2023 in Nürnberg. Sie steht im Mittelpunkt dieses Materialheftes. Wir bieten einen kompletten Gottesdienstablauf an, der je nach ortsüblicher Liturgie angepasst werden kann. Zudem finden Sie verschiedene Liturgie-Bausteine im Materialheft, zum Beispiel auch einen Liturgiebaustein für eine Abendmahlsfeier oder ein Konzept für die Ausarbeitung eines Gottesdienstes mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. In Gemeinden, in denen aus unterschiedlichen Gründen am KirchentagsSonntag kein Abendmahl gefeiert wird, kann alternativ eine Agapefeier stattfinden. Auch in ökumenisch gefeierten Gottesdiensten ist die Agapefeier ein Element, das geeignet ist, in besonderer Weise das Gemeinsame im Glauben über die Konfessionsgrenzen hinweg auszudrücken.

Wir haben Lieder aus den letzten zwei Kirchentagsliederbüchern (#lautstärke 2019; SichtWeisen 2021) angegeben. Das neue Liederheft wird voraussichtlich Ende November/Anfang Dezember veröffentlicht. In diesem Zuge wird eine aktualisierte Fassung des Materialheftes für den KirchentagsSonntag mit Liedern für den Kirchentag in Nürnberg zur Verfügung gestellt.

Wenn Sie Unterstützung bei der Suche nach diesen Liedern bzw. deren Noten benötigen, wenden

Sie sich ggfs. an pastorat@kirchentag.de. Zusätzlich haben wir nach Möglichkeit auch eine Angabe zu einem Lied aus dem Evangelischen Gesangbuch oder einem anderen Liederbuch notiert. Wir möchten von Ihrem Gottesdienst zum KirchentagsSonntag erfahren und darüber informieren. Füllen Sie dafür bitte auf kirchentag.de/kirchentagssonntag2023 die Umfrage aus. Wir erfassen unter anderem die Anschrift Ihrer Kirche/Gemeinde und die Informationen zum Gottesdienst (Zeit, Ort, Liturg:in, Prediger:in, Musiker:in etc.).

Wir hoffen, dass Sie mit Hilfe der Vorschläge einen schönen und lebendigen Gottesdienst feiern und wünschen Ihnen dafür Gottes Segen. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Menschen aus Ihrer Gemeinde im Juni 2023 nach Nürnberg kommen und zusammen mit vielen anderen ein segensreiches Fest des Glaubens feiern.

Für den Redaktionskreis



Arnd Schomerus
Kirchentagspastor

Maike Lindenberg
Referentin des
Kirchentagspastors

Philipp Sommerlath
Landeskirchlicher Beauftragter der
Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Bibeltext Markus 1,14-15

| Lutherbibel (2017) | Einheitsübersetzung (2016) | Basis Bibel |
|--|---|---|
| <p>¹⁴Nachdem aber Johannes überantwortet wurde, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes ¹⁵und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.</p> | <p>¹⁴Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes ¹⁵und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!</p> | <p>¹⁴Johannes der Täufer wurde ins Gefängnis geworfen. Danach kam Jesus nach Galiläa und verkündete die Gute Nachricht von Gott: ¹⁵„Die von Gott bestimmte Zeit ist da. Sein Reich kommt jetzt den Menschen nahe. Ändert euer Leben und glaubt dieser Guten Nachricht!“</p> |

| Kirchentagsübersetzung | In Leichter Sprache |
|--|---|
| <p>¹⁴Nachdem Johannes gefangen genommen worden war, ging Jesus nach Galiläa und verkündete die frohe Botschaft Gottes. ¹⁵Er sprach: „Jetzt ist die Zeit: Gottes gerechte Welt ist nahe. Kehrt um und vertraut der frohen Botschaft!“</p> | <p>Jesus erzählt den Menschen von Gott. Jesus sagt: Jetzt ist die Zeit. Jetzt ist die Zeit von Gott. Das ist eine gute Nachricht: Bald beginnt das Reich von Gott. Freue dich auf das Reich von Gott. Denn Gott ist freundlich. Und Gott ist gerecht. Frage dich selbst: Wie kann ich Gott nahe sein? Prüfe dich. Lebe jetzt anders: Versuche Gott ganz nah zu sein. Glaube an die gute Nachricht: Bald beginnt das Reich von Gott.</p> |

| Arabisch | Englisch | Französisch |
|---|---|---|
| <p>من نتمكن لم ، عذرا الكتاب آية على العثور البحث لهذا المقدس</p> <p>آية على العثور من نتمكن لم ، عذرا البحث لهذا المقدس الكتاب</p> | <p>¹⁴Now after John was arrested, Jesus came into Galilee, proclaiming the gospel of God, ¹⁵and saying, “The time is fulfilled, and the kingdom of God is at hand; repent and believe in the gospel.”</p> | <p>¹⁴Lorsque Jean eut été arrêté, Jésus se rendit en Galilée. Il y prêcha la Bonne Nouvelle de l’Evangile qui vient de Dieu. ¹⁵Il disait: Le temps est accompli. Le royaume de Dieu est proche. Changez et croyez à l’Evangile.</p> |

| Russisch | Ukrainisch |
|---|---|
| <p>¹⁴После же того, как предан был Иоанн, пришел Иисус в Галилею, проповедуя Евангелие Царствия Божия ¹⁵и говоря, что исполнилось время и приблизилось Царствие Божие: покайтесь и веруйте в Евангелие.</p> | <p>¹⁴А після того, як був виданий Іван, Ісус прийшов до Галилеї і проповідував Радісну Звістку [Царства Божого]. ¹⁵Він казав: Сповнився час, і наблизилося Царство Боже. Покайтеся і віруйте в Євангеліє!</p> |

Quellen:

Lutherbibel revidiert 2017, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart
Einheitsübersetzung, 2016, Katholisches Bibelwerk Stuttgart
BasisBibel, 2021, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart
Kirchentagsübersetzung, 2022, Exegesegruppe des Deutschen Evangelischen Kirchentages
Leichte Sprache, 2022, Exegesegruppe Leichte Sprache des Deutschen Evangelischen Kirchentages

Arabisch, 2012, Biblica

Englisch, 2016, Crossway Bibles

Französisch, 2015, La Bible du Semeur (BDS)

Russisch Синодальный перевод

(Russische Synodale Übersetzung)

Ukrainisch Сучасний переклад Біблії українською мовою (Moderne Ukrainische Bibelübersetzung) (UTT)

Gottesdienstablauf

Eröffnung

Glockengeläut

Statements zu Beginn:

Der Beginn des Gottesdienstes kann mit Mitgliedern aus der Gemeinde vorbereitet werden. Sie stellen sich vor dem Gottesdienst im Kirchraum verteilt auf (z.B. auf der Empore, im Eingangsbereich, auf der Kanzel, neben dem Altar, in den Sitzreihen ...). Einzeln und nacheinander werden die Statements von ihnen im Stehen vorgelesen, dann setzen sie sich wieder hin.

Verschiedene Vorschläge für Statements wurden hierfür gesammelt. Sie können gerne auch ihre Gemeinde dazu einladen, selbst Statements zu verfassen (z.B. aus der Konfirmandenarbeit, Seniorengruppe, von der Tafel oder andere engagierte Gemeindemitglieder). Diese Statements können alternativ zu den vorgeschlagenen verwendet werden. Wir empfehlen drei bis fünf Statements für den Beginn des Gottesdienstes auszuwählen. Zwischen den Statements kann ein Gong oder Musik ertönen.

Alternativ und/oder zusätzlich können die Statements auch im Gottesdienst selbst verwendet werden – als Auftakt zu einem Predigtimpuls oder das Schreiben eigener Statements als interaktives Element während des Gottesdienstes.

Jetzt ist die Zeit für das Klima und unsere Welt, um zu retten, was uns zusammenhält.

Jetzt ist die Zeit, um aufzustehen und auf die Straße zu gehen, um aufzurufen und selber zu versuchen, um sein Handeln zu bedenken und sich selber einzuschränken, um zu hinterfragen, was uns antreibt und zu genießen, was Wunderschönes bleibt.

Jetzt ist die Zeit, in der wir Wissen haben und Visionen sehen, um besser mit unserer Umwelt umzugehen. Jetzt ist die Zeit, in der gerade noch die Chance besteht zu erhalten, was unsere Herzen bewegt.

Lasst uns nicht warten, ehe diese Chance verstreicht, spätestens Jetzt ist die Zeit!

(Paula, 27, Leipzig)

Angesichts aller Herausforderungen der Gegenwart müssen wir mit Schwung weiter vorangehen auf unserem Weg in die Zukunft. Jetzt ist die Zeit, zuversichtlich weiterzugehen. Deswegen bringe ich mich aktiv in die Vorbereitungen für den Kirchentag mit ein. 2023 in Nürnberg sehe ich als eine Rast- und Proviantstation unterwegs und freue mich schon auf Anregungen und Begegnungen.

(Andrea, 66, Nürnberg)

Jetzt ist die Zeit, dass der Krieg in der Ukraine aufhört. Meine Kamerad:innen und ich sehen mit großer Besorgnis auf die Entwicklungen.

So nah war der Krieg uns noch nie. Meine Auslandseinsätze waren sehr intensiv, aber sie waren für mich immer begrenzt, zeitlich und örtlich. Ich hoffe, dass sich dieser Krieg nicht weiter ausweitet und dass ich keine Angst um meine Familie hier in Deutschland haben muss.

(Peter, 42, Cham)

| | | |
|--|--|--|
| <p>Jetzt ist die Zeit für Gemeindebeitragsbriefe. – Das gehört für mich zu den lästigsten Aufgaben im Pfarrberuf: schnöde Büroarbeit und andere Leute um Geld bitten. Und dennoch zwingen mich gerade diese Briefe darüber nachzudenken, wer ich als Pfarrer bin, wofür wir als Gemeinde einstehen und was wir machen. Also: Jetzt ist die Zeit, um Menschen Heimat zu geben – egal, ob sie von hier stammen oder nicht. Jetzt ist die Zeit, um gemeinsam zu suchen – nach Sinn, nach Gott, nach Spiritualität. Jetzt ist die Zeit, um zu beten – für Frieden, für Leben, für Liebe. Jetzt ist die Zeit, um Kirche bunt zu machen – nach innen und nach außen!</p> <p><i>(Gordon, 34, Osterburg)</i></p> | <p>Jetzt ist es an der Zeit! Die Kirche, die Christen, werden in Nicaragua verfolgt. Jetzt ist es an der Zeit, dass die Kirche weltweit ihre Augen auf Nicaragua richtet. Wir brauchen Sie, wir brauchen Ihre Nähe, Ihre Solidarität, Ihre Gebete, Ihre prophetische Stimme. Ich bitte Sie von ganzem Herzen, lassen Sie uns nicht allein, jetzt ist die Zeit gekommen. Jetzt ist es an der Zeit, dass die Christen in der Welt auf den Schrei aus Nicaragua hören. Kontext: Seit 2018 verfolgt das nicaraguanische Regime die Kirche im Allgemeinen, insbesondere die katholische Kirche. Dieses Jahr war für religiöse Organisationen sehr schwierig, vor allem, weil ihr Rechtsstatus aufgehoben wurde.</p> <p><i>(Sergio, 31, Nicaragua)</i></p> | <p>Jetzt ist die Zeit den Blick auf die Kinder und Familie zu richten. Für diese abrufbereit und immer da zu sein. Viel für mich selbst zu tun. Meinem Hobby Sport nach Lust und Laune und unbegrenzt zu frönen. Zu lesen. In Buchhandlungen und Büchereien zu stöbern, dabei nicht auf die Uhr sehen zu müssen. Mich mit Freundinnen und Freunden zu treffen und endlos zu reden. Dinge zu tun, für die ich nie richtig Muße und Zeit hatte. Und einfach NICHTS ZU TUN.</p> <p><i>(Karin, 66, Hannover)</i></p> |
| <p>Jetzt ist die Zeit: Ich will nicht mehr Angst haben. Ich will raus aus den Bildern, aus den Gefühlen, die mich fast täglich überfallen. Ich will wieder lachen können, ohne Angst vor der Traurigkeit danach.</p> <p><i>(Tanja, 35, Oldenburg)</i></p> | <p>Jetzt ist die Zeit, um noch mehr anzupacken. Im Tafelladen reicht es häufig nicht mehr für alle. Wir werden überrannt und können längst nicht mehr allen helfen. Das macht mich traurig. Ich arbeite gerne im Tafelladen, aber man muss doch etwas unternehmen, damit nicht so viele Menschen zu uns kommen müssen, sondern normal einkaufen können.</p> <p><i>(Petra, 45, Stuttgart)</i></p> | <p>Jetzt ist die Zeit, mit anderen gemeinsam unterwegs zu sein. Die Pandemie hat viele von uns isoliert und viele in die Einsamkeit getrieben. Es ist nicht zu spät sich neu auf den Weg zu machen und lebendige Gemeinde zu sein. Lebendig nicht im Sinne unzählbarer Aktivitäten, sondern als Menschen, die miteinander auf dem Weg sind.</p> <p><i>(Andreas, 35, Hannover)</i></p> |

| | | |
|--|--|---|
| <p>Time becomes a crucial factor when we want to worship under God's revelation. The call to worship is where God's presence is felt across every language, culture and denomination. It is a beautiful feeling to exalt His name in India, the land of several languages. So with one voice, let us all say – Come, now is the time to worship Come, now is the time to give your heart Come, just as you are to worship Come, just as you are before your God. Come!</p> <p><i>(Ridhi, 30, Indien)</i></p> | <p>Jetzt ist die Zeit innezuhalten, den Trubel der Zeit mal in den Hintergrund zu stellen und jeden Schritt bewusst und in Dankbarkeit zu nehmen. Die Erschöpfung, die ich als Long Covid Patientin, aber auch gesamtgesellschaftlich verspüre, als Grenze wahrzunehmen, ohne sich dabei von ihr beherrschen zu lassen. Stattdessen können wir lernen den eigenen Spielraum, so klein er auch sei, in einer Weise zu nutzen, dass wir den Herausforderungen unserer Zeit begegnen können ohne in eine Opferhaltung zu verfallen oder vor ihrer Komplexität zu resignieren. Denn es geht nur Schritt für Schritt und im Einklang mit dem eigenen von Gott geschenkten Atem und Herzschlag.</p> <p><i>(Dana, 28, Braunschweig)</i></p> | <p>Jetzt ist es an der Zeit, die Vielfalt wirklich anzunehmen, vor allem die Vielfalt der Hautfarben und Herkunft. Unsere Erde verlangt nicht nur, dass wir als Menschen zusammenarbeiten, um unsere Herausforderungen zu meistern, sondern auch, dass wir uns gegenseitig als echte Schwestern und Brüder annehmen und wahrnehmen, als ob wir aus demselben Mutterleib kämen, denn das sind wir ja eigentlich auch! Es ist an der Zeit, mutig zu sein und das zu tun, was die Zeit von uns verlangt, und vor allem, das zu tun, was Gott von uns verlangt, denn er spricht immer noch!</p> <p><i>(Collins „Collo“, 46, Oderland-Spree)</i></p> |
| <p>Jetzt ist die Zeit mein Abi zu machen und zu schauen, was ich machen will. Ein FSJ! Aber wo? Ich habe viele Fragen und Ideen. Ich freue mich sehr auf die Zeit nach der Schule, habe aber auch ein bisschen Sorgen, was mit meinen Freundschaften wird. Aber: Jetzt ist die Zeit loszugehen!</p> <p><i>(Justus, 17, Hamburg)</i></p> | <p>Jetzt ist die Zeit ... „... die ledernen Hosen zu tragen, die alten verwaschenen Klampfen zu schlagen und Abenteuer zu besteh'n ...“</p> <p>Nach zwei Jahren Corona ist dieses Jahr endlich wieder ein wenig Normalität eingeleitet. Also liebe Helfende, holt die Wanderschuhe aus dem Keller, lüftet den Schlafsack aus und vor allem: Egal ob allein, zu zweit oder mit einer Gruppe, meldet euch zum Kirchentag 2023 in Nürnberg an – jetzt ist die Zeit!</p> <p><i>(Juli, 34, Christliche Pfadfinderschaft Stamm Sarowe)</i></p> | <p>Jetzt ist die Zeit, um sich auf viele Bläser und Bläserinnen aus anderen Chören zu freuen, die man alle 2 Jahre auf dem Kirchentag trifft.</p> <p>Jetzt ist die Zeit, gemeinsam zu musizieren und den Kirchentag mit Posaunen- und Trompetenklängen lautstark erklingen zu lassen.</p> <p>Jetzt ist die Zeit, um nach langen Kontaktverboten, Beschränkungen und Lockdowns wieder gemeinsam zu proben und Gottesdienste musikalisch begleiten zu können. Wir genießen jetzt genau diese Zeit in großer Gemeinschaft und freuen uns schon sehr auf Nürnberg.</p> <p><i>(Birgit, 54 und Dirk, 56, Flensburg)</i></p> |

Jetzt ist die Zeit ...

dass wir radikal aussortieren, was dem Leben, der Verkündigung des Evangeliums, unserem Auftrag in der Welt nicht dient. Es ist Zeit für ein verändertes, neues Denken „Out of the box“ – gern mit Menschen aus anderen Kontexten. Es ist Zeit und schon längst überfällig, den Blick weg vom Innen hin zum Außen zu richten und Menschen dort aufzusuchen, wo sie sind, wo sie die Frohe Botschaft brauchen, wo sie sich ein gutes Wort, Begleitung, Segen wünschen. Es ist Zeit, Kooperationspartner:innen zu suchen und Synergien Raum zu geben. Es ist Zeit zu hören und zu fragen und auch neu zu theologisieren: Mit der Welt ändern sich die Themen, die Herausforderungen und Sehnsüchte, es ist Zeit, die Zeit wahr- und ernst zu nehmen und mit ihr umzugehen, aktuelle Antworten auf aktuelle Fragen zu finden, gemeinsam mit den Menschen, die die Fragen stellen, und sich zugleich des eigenen Profils neu bewusst zu werden. Als Konsequenz daraus ist es auch Zeit, Grenzen zu ziehen: Welche Ideologien sind mit dem Christentum unvereinbar? Es ist Zeit, sich dem Unbequemen auszusetzen und selbst unbequem zu sein: Ein wechselseitiges, kritisches Anfragen strengt an, aber dient dem gegenseitigen Wachstum. Es ist Zeit, Menschen in ihren Entwicklungen ergebnisoffen zu begleiten, wenn sie das wünschen. Es ist Zeit, verstehen zu lernen und sich einzulassen auf Lebensrealitäten, die den eigenen fremd sind. Es ist Zeit, Diversität, Pluralität und Heterogenität wahrlich willkommen zu heißen. Und bei allem ist es Zeit für mehr Gebet und Tat und weniger Gerede.

(Theodor, 45, Hannover)

Begrüßung

Jetzt ist die Zeit um Gottesdienst zu feiern. Jetzt ist die Zeit sich auf den Kirchentag 2023 vorzubereiten, der dieses Jahr im Juni in Nürnberg stattfindet. In ganz Deutschland feiern Gemeinden heute den Kirchentagssonntag. „Jetzt ist die Zeit“ lautet die Losung und darum geht es in diesem Gottesdienst.

Votum

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,
der uns Mutter und Vater zugleich ist
und uns durch alle Zeit hindurch trägt.

Wir feiern diesen Gottesdienst in der Gegenwart von Jesus Christus,
Gottes Sohn, der Mensch geworden ist.

Und wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Heiligen Geistes,
der in uns wirkt und uns täglich neue Kraft und Zuversicht schenkt.

Eingangslied

Pilger sind wir Menschen (#lautstärke 5)

Weil der Himmel bei uns wohnt (#lautstärke 95, SichtWeisen 149, Kommt, atmet auf 045)

Eingeladen zum Fest des Glaubens (#lautstärke 2, SichtWeisen 3, Kommt, atmet auf 063)

Psalmlesung

*Der Psalm kann im Wechsel mit der Gemeinde gesprochen werden und/oder durch den Refrain:
Meine Zeit steht in deinen Händen: SichtWeisen 33; Kommt, atmet auf 023) gesungen werden.*

| <p style="text-align: center;">Psalm 31,15-25 In deiner Hand ruht meine Zeit (Kirchentagsübersetzung)</p> | <p style="text-align: center;">Psalm von Hanns Dieter Hüsch (Anlehnung an Psalm 31) entnommen aus Hanns Dieter Hüsch: vergnügt, befreit, erlöst. Erschienen im Wichern Verlag, Berlin, Genehmigung zur Veröffentlichung erteilt durch den tvd Verlag, Düsseldorf</p> |
|--|--|
| <p>¹⁵Ich habe mein Vertrauen auf dich gerichtet, LEBENDIGE. Ich habe gesagt: „Mein Gott bist du!“</p> <p>¹⁶In deiner Hand sind meine Zeiten. Reiß mich aus der Hand derer, die mich anfeinden und verfolgen.</p> <p>¹⁷Lass dein Angesicht leuchten über mir – ich diene dir. Rette mich durch deine Zuwendung.</p> <p>¹⁸LEBENDIGE, lass mich nicht zuschanden werden, denn ich rufe zu dir. Zuschanden werden sollen Ungerechte, verstummen wie im Totenreich.</p> <p>¹⁹Schweigen sollen die Lügenlippen, die über einen Gerechten unverschämt reden, voller Hochmut und Verachtung.</p> <p>²⁰Wie groß ist deine Güte, die du bewahrt hast denen, die dich fürchten, und bereitet denen, die zu dir flüchten – und alle können es sehen.</p> <p>²¹Du verbirgst sie im Schutz deines Angesichts vor den Verschwörungen der Leute, versteckst sie in einer Hütte vor dem Streit der bösen Zungen.</p> <p>²²Gesegnet sei die LEBENDIGE, denn wunderbar hat sie mir ihre Zuwendung erwiesen in belagerter Stadt.</p> <p>²³Aber ich, ich hatte in meiner Angst gesagt: „Abgeschnitten bin ich von der Gegenwart deiner Augen.“ Doch du hast die Stimme meines Flehens gehört, als ich zu dir rief.</p> <p>²⁴Alle, die ihr der LEBENDIGEN zugewandt seid, liebt sie! Treue bewahrt die LEBENDIGE, vergilt aber reichlich denen, die hochmütig handeln.</p> <p>²⁵Seid stark, und euer Herz sei mutig, alle, die ihr auf die LEBENDIGE hofft.</p> | <p>Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.</p> <p>Ich bin vergnügt, erlöst, befreit. Gott nahm in seine Hände meine Zeit, mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen, mein Triumphieren und Verzagen, das Elend und die Zärtlichkeit.</p> <p>Was macht, dass ich so fröhlich bin in meinem kleinen Reich? Ich sing und tanze her und hin vom Kindbett bis zur Leich.</p> <p>Was macht, dass ich so furchtlos bin an vielen dunklen Tagen? Es kommt ein Geist in meinen Sinn, will mich durchs Leben tragen.</p> <p>Was macht, dass ich so unbeschwert und mich kein Trübsinn hält? Weil mich mein Gott das Lachen lehrt wohl über alle Welt.</p> <p>Ich bin vergnügt, erlöst, befreit. Gott nahm in seine Hände meine Zeit, mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen, mein Triumphieren und Verzagen, das Elend und die Zärtlichkeit.</p> |

Lied

Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde (SichtWeisen 37)
Komm, jetzt ist die Zeit (Feiert Jesus – to go 29)

Der Mensch vor Gott

Jetzt ist die Zeit, vor Gott zu sein.
Jetzt ist Zeit, um zu sein, zu atmen, das Leben zu spüren.
Jetzt ist Zeit, um zu bedenken, was du heute auf dem Herzen trägst.
An Schönem, Wunderbarem, das dir zeigt, wie großartig das Leben ist.

An Freuden, großen und kleinen Seligkeitsdingen,
die dich innerlich hüpfen und tanzen lassen.
Aber auch an Schwerem, an schmerzhaften Erinnerungen,
Konflikten, die dich gebückt gehen lassen.

Jetzt ist die Zeit, alles – Schönes und Schweres – vor Gott zu bringen.
Jetzt ist Zeit für Stille.

Stille

Gott,
du siehst, was uns in diesen Zeiten bewegt,
was uns tanzen und jubeln,
was uns trauern und weinen lässt.
Du hast alles in deiner Hand.
Auch die Zeit.
Auch uns.
Lass uns darauf vertrauen und dich spüren in diesem Gottesdienst.
Amen.

Lied

*Du bist mein Zufluchtsort (#lautstärke 46, SichtWeisen 44, Kommt, atmet auf 032)
Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin (Feiert Jesus 1 – 82)*

Jetzt ist die Zeit, um zu handeln,
jetzt ist die Zeit, um zu lieben,
jetzt ist die Zeit, um sich zu entschuldigen,
jetzt ist die Zeit, ...

Eigentlich wissen wir meist, was zu tun ist, wie wir uns in welcher Situation im Jetzt verhalten sollten.
Aber wie oft entscheiden wir uns anders, verträdeln kostbare Zeit, wollen die ersten sein, verschwenden unsere Zeit. Wie oft leben wir nicht im Jetzt, sondern fliehen in die Vergangenheit oder sorgen uns schon um die Zukunft. Wie oft sind wir nicht für andere, für uns selbst oder für Gott da. Denken wir darüber nach, wo wir geträdeln, gehetzt, gefehlt haben und bitten den allgegenwärtigen

Liturg:in:

Gott, der die Zeit in Händen hält:
Gott sei uns Sündern gnädig.

Gemeinde:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.
Der allmächtige Gott hat sich über uns erbarmt.

Die Ewige kommt in unsere Zeit – immer wieder neu.
Sie gibt uns jeden Moment die Möglichkeit umzukehren, Vergebung zu bekommen und gestärkt ins Jetzt zurückzukehren.
Wer glaubt und getauft ist, wird selig werden.

Das gebe Gott uns allen.
Amen.

Kyrie

| Variante 1 (klassisch) | Variante 2 (modern) |
|---|--|
| <p>Gott, Schöpfer des Lebens, deine Welt leidet unter Ausbeutung, Verschmutzung und Zerstörung. Wir sehen ratlos und hilflos zu, wie deine Schöpfung ächzt.</p> <p>Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.</p> <p>Jesus Christus, Freund des Lebens, deine Welt leidet unter physischer, psychischer und seelischer Gewalt. Wir sehen ratlos und hilflos zu, wie deine Menschen kämpfen/(um Luft) ringen/ versuchen aufzuatmen.</p> <p>Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.</p> <p>Heiliger Geist, Quelle des Lebens, deine Welt leidet unter Depression, Burnout und Ausweglosigkeit. Wir sehen ratlos und hilflos zu, wie es in deiner Welt dunkler wird.</p> <p>Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.</p> | <p>Wir denken: Ich bin besser als die anderen. Ich hab alles im Griff.</p> <p>Du sagst: Kehrt um.</p> <p>Wir rufen: Erbarm dich, Gott.</p> <p>Wir sagen: Ich war zuerst dran/da! Lass mich in Ruhe!/Ich war zuerst da, es gehört mir!</p> <p>Du sagst: Kehrt um.</p> <p>Wir rufen: Erbarm dich, Gott.</p> <p>Wir handeln: Wir führen Krieg, wir verletzen (uns und andere) – mit Gedanken, Worten und Taten.</p> <p>Du sagst: Kehrt um.</p> <p>Wir rufen: Erbarm dich, Gott.</p> |

Alternativ kann die Gemeinde anstatt „Erbarme dich, Gott“, „Kyrie Eleison“ singen.

Gloria

| Variante 1 (klassisch) | Variante 2 (modern) |
|---|--|
| <p>Gott, du sorgst für deine Schöpfung, deine Men- schen, deine Welt. Du gibst uns nicht verloren.</p> <p>Dir, dem Vater, Sohn und dem Heiligen Geist, sei die Ehre! Amen.</p> | <p>Wir dürfen umkehren, heimkehren in deine liebenden Arme.</p> <p>Wir rufen: Gelobt sei Gott!</p> |

Alternatives Gloria-Lied:

Ich lobe meinen Gott (#lautstärke 78, SichtWeisen 71, EG 272, Kommt, atmet auf 02)

Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre (Kommt, atmet auf 04)

Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr (EG 580)

Eingangsgebet

| Variante 1 (klassisch) | Variante 2 (modern) |
|--|--|
| Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, | Gott, |
| du bist allgegenwärtig und allmächtig, | du rufst uns zu: kehr um! |
| du hast deine Schöpfung, deine Menschen, deine Welt bewahrt bis zum heutigen Tag. | Du ermöglichst Umkehr – immer wieder, auch heute. |
| Sei bei uns und bleibe bei uns – jetzt und in Ewigkeit. | Wir bitten dich: Lass es uns tun. |
| Amen. | Amen. |

Lesung

*Verschiedene Bibeltexte bieten sich für die Lesung an. Empfohlen werden folgende Vorschläge: Kirchentags-
losung (Mk 1,14-15), Maria Magdalena (Lk 7,36-50), Ruth (Ruth 1,15-17), Gleichnis vom verlorenen Sohn
(Lk 15,11-32), Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner (Lk 18,9-14), Jesus und die Ehebrecherin (Joh 8,2-11).*

Mk 1,14-15

¹⁴Nachdem Johannes gefangen genommen worden war, ging Jesus nach Galiläa und verkündete die frohe Botschaft Gottes. ¹⁵Er sprach: „Jetzt ist die Zeit: Gottes gerechte Welt ist nahe. Kehrt um und vertraut der frohen Botschaft!“

Weitere Texte auf den Seiten 18-19 zu finden.

Verkündigung und Bekenntnis

Predigtimpuls

(Aylin Sayin)

Predigende Person steht im Chorraum am Redepult/„vorne“, hält das Handy vor sich und schaltet die Kamera ein.

Da will man doch nur den wunderschönen Sonnenuntergang/die schöne Kirche fotografieren, doch das blöde Handy schaltet die Innenkamera ein und man sieht sich selbst – *natürlich* von der besten Seite ... im besten Licht, im schönsten Winkel und denkt sich vielleicht: Wer bitte ist diese Person?! Noch besser sind aber doch diese Momente, in denen man dann noch aus Versehen ein Bild macht, weil die Sonne so stark auf das Display scheint, man nichts sieht und erst später dieses wundervolle Portrait in der Galerie findet. Ich liebs.

Selfiemodus. Im Selfiemodus. Im Selfiemodus gefangen? Fokus auf mich. Mein Leben soll perfekt sein, denn ich meine, bei den anderen auf Instagram ist es ja auch so. Sehe Urlaubsfotos – mindestens einmal im Jahr komplett raus – muss ja drin sein, sehe Bilder von großen Feiern, von einer prachtvollen Hochzeit, Fotos von Menschen, die anscheinend jeglichen Idealen entsprechen. – Und dann sehe ich das aus Versehen aufgenommene Selfie von mir und könnte weinen. Und so fängt der Strudel an, die Gedanken kreisen, reißen und schreien und *ich* stehe im Mittelpunkt, ich *muss* im Mittelpunkt stehen. Mein Leben soll genauso perfekt sein, doch wie komme ich da hin?

Selfiemodus. Im Selfiemodus. Im Selfiemodus gefangen. Gefangen, denn ich nehme nichts anderes außer mir mehr wahr – doch vielleicht nehme ich es noch wahr, aber es ist halt nicht so wichtig. Ich konzentriere mich auf mich, versuche die perfekte Figur zu bekommen, meine Beziehung zu stärken,

meine Karriere zu verfolgen und mir trotzdem Auszeit zu gönnen, denn Me-Time soll ja gut sein – hab ich gelesen. Vernachlässige Sachen, die ich wirklich mag, die *mich* wirklich ausmachen. Verfolge nur einen Plan, renne der Stimme des Navis stumpf hinterher und frage mich irgendwann: Wer bin *ich* eigentlich? Was will ich *wirklich* für mich? Und wer ist überhaupt neben mir? Denn was ich auf Instagram nicht sehe ist das Nicht-Perfekte, sind die Sorgen, sind die Pickel, die realen Figuren und die Tränen.

Predigende Person wechselt den Ort am besten nach „hinten“/bei großen Kirchen zwischen den Gemeindebänken, sodass alle/viele Besucher:innen sich umdrehen müssen und hält das Handy wieder vor sich und schaltet die Kamera ein.

Selfiemodus. Im Selfiemodus. Ich switche den Selfiemodus. Drücke eine Taste – UMKEHREN – die Außenkamera öffnet sich und ich sehe euch! Sehe die Menschen, die neben mir sind, sehe in ihre Gesichter, sehe Emotionen, Ängste, Freude und Geschichten. JETZT IST DIE ZEIT. Jetzt ist die Zeit umzukehren. Den Button zu drücken, von der Innenkamera zur Außenkamera zu wechseln, vom Selfiemodus zum Weltmodus zu switchen. – Und versteht das nicht falsch, sich Zeit für sich zu nehmen, sich wirklich zu fragen, was man möchte und wofür man steht, ist unglaublich wichtig. Doch lasst uns nicht gefangen sein. Lasst uns vom Selbstoptimierungswahn nicht blenden lassen. Lasst uns einander sehen. Lasst uns füreinander eintreten, die eigenen Bedürfnisse nicht immer an erster Stelle stehen lassen, die Sorgen der anderen wahrnehmen – auch wenn wir selbst nicht betroffen sind. Lasst uns das Weltgeschehen betrachten, nicht alles verdrängen, weil es „zu weit weg ist“, sondern hinschauen, unser eigenes Wirken überdenken und handeln.

Predigende Person kann wieder zur Startposition zurück gehen und dabei sprechen.

Umkehren.

Umkehren des Selfiemodus.

Umkehren der eigenen Position, des eigenen Blickwinkels, der Sichtweise, der Perspektive.

Denn – Jetzt ist die Zeit.

Jetzt ist die Zeit zu weinen, zu schreien, zu trauern – wegen all dem, was auf der Welt passiert und bei einem persönlich.

Jetzt ist die Zeit zu lieben, zu lachen, zu achten – auf andere und auf sich selbst.

Jetzt ist die Zeit – zu vertrauen.

Jetzt ist die Zeit – UMZUKEHREN.

Amen.

Lied oder Musik

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Alternative Glaubensbekenntnisse finden Sie auf den Seiten 21-23.

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

(an dieser Stelle kann ggfs. das Abendmahl gefeiert oder die Agapefeier eingefügt werden, die passenden Bausteine finden Sie auf den Seiten 23-27).

Fürbitten/Fürbittengebet

| <p>Variante 1 <i>Fürbitten von verschiedenen Orten in der Kirche gebetet – ggf. analog zu den Statements am Anfang von den identischen Personen gelesen</i></p> | <p>Variante 2</p> | <p>Variante 3 <i>Zügig zu lesen</i></p> |
|---|---|--|
| <p>Gütiger Gott,</p> <p>du bist der Wächter der Zeit. Schenke uns Zeit zum Nachdenken und zum Innehalten. Zeit für uns, unsere Sorgen und Nöte. Zeit, in der wir uns stärken, damit wir wieder Botschafter:innen deiner Liebe sein können.</p> <p>Stärkender Gott,</p> <p>Zeit fließt und Zeit rennt. Vieles fliegt an uns vorbei. Schenke uns Zeit zum Wahrnehmen, was um uns herum passiert. Zeit, in der wir reflektieren und uns unsere Situation und die unserer Umwelt bewusst machen.</p> <p>Liebender Gott,</p> <p>manchmal steht für uns die Zeit still. Es scheint nicht weiterzugehen, wir kommen nicht voran. Wir sind frustriert und erschöpft, kraftlos und entmutigt. Schenke uns deine Zuversicht in diesen Momenten, lass uns Kraft tanken und ermutige du uns.</p> <p>Heilender Gott,</p> | <p>Liturg:in: Gott ist das Alpha und das Omega, Anfang und Ende unserer Zeit. Beten wir für Menschen unserer Zeit: Für Menschen, denen die Zeit zwischen den Fingern zerfließt.</p> <p>Gemeinde: Unsere Zeit steht in deinen Händen</p> <p>Liturg:in: Für Menschen, die mit ihrer Zeit nichts anzufangen wissen.</p> <p>Gemeinde: Unsere Zeit steht in deinen Händen</p> <p>Liturg:in: Für Menschen, die sich gehetzt und getrieben fühlen</p> <p>Gemeinde: Unsere Zeit steht in deinen Händen</p> <p>Liturg:in: Für Menschen, die sich zu nichts nütze fühlen</p> <p>Gemeinde: Unsere Zeit steht in deinen Händen</p> <p>Liturg:in: Für Menschen, die eine schöne Zeit festhalten wollen</p> <p>Gemeinde: Unsere Zeit steht in deinen Händen</p> <p>Liturg:in: Für Menschen, die sich Zeit zu Gebet und</p> | <p>Liturg:in: Gott, du nimmst Dir Zeit Zeit für uns – Zeit für Gebet und Segen, Zeit für Hoffnung und frohe Botschaft. Wir bitten Dich: Für alle, die umkehren. Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für alle, die keine Zeit haben: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für die mit neuen Ideen: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für die Traurigen und für die Glücklichen: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für alle, die zupacken, die organisieren oder hinterher die Stühle wegräumen: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für alle, die jetzt den Kirchentag vorbereiten: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für die Kranken: Gemeinde: Segne sie.</p> |

| | | |
|---|---|---|
| <p>Zeit heilt Wunden. Gib uns Zeit zum Verzeihen und zum Erinnern. Schenke uns Zeit, die unsere Wunden und Verletzungen heilt. Die Inneren und die Äußeren. Für die, die Leid erfahren haben und für die, die in Trauer sind.</p> <p>Barmherziger Gott,</p> <p>Dinge wachsen und gedeihen nach ihrer Zeit. Lass uns den Zeitpunkt spüren zum aktiven Handeln. Gib uns Kraft und Zuversicht, den Mut nicht aufzugeben und Ungerechtigkeiten entgegenzutreten, die richtigen Entscheidungen zu treffen und dabei zu helfen, dein Himmelreich hier auf Erden zu errichten.</p> | <p>Ruhe nehmen Gemeinde: Unsere Zeit steht in deinen Händen</p> <p>Liturg:in: Für Menschen, die sich nach einer Auszeit sehnen Gemeinde: Unsere Zeit steht in deinen Händen</p> <p>Liturg:in: Für Menschen, die lieber in der Vergangenheit leben als in der Gegenwart Gemeinde: Unsere Zeit steht in deinen Händen</p> <p>Liturg:in: Für Menschen, die uns im Tod vorausgegangen sind in deine Zeit Gemeinde: Unsere Zeit steht in deinen Händen</p> <p>Liturg:in: Gott, zeige dich in unserer Zeit und erfülle unsere Tage mit deinem Licht und deinem Leben.</p> | <p>Liturg:in: Für die Menschen auf der Flucht: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für alle, die vor Angst nicht schlafen können: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für die Mächtigen und für die Ohnmächtigen: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für alle Liebenden: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für alle Einsamen: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für die Sterbenden: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für alle, die teilen: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Für alle in unseren Herzen: Gemeinde: Segne sie.</p> <p>Liturg:in: Gott, Du nimmst Dir Zeit – Zeit für alle. Alle: Amen</p> |
|---|---|---|

Alternativ ist auch eine gemeinsame Fürbittenaktion mit Papierfliegern denkbar: „Da fliegt was in der Luft“. Alle sind eingeladen einen Wunsch, eine Hoffnung, eine Fürbitte auf ein DIN A 4 Blatt zu schreiben. Aus diesem Blatt wird dann ein Papierflieger gebastelt. Es ist hilfreich die Schritte einzeln zu erklären und nach jedem Schritt das Gefaltete hoch zu halten. Eltern helfen Kindern (z.B. beim Basteln) und Kinder helfen Eltern (z.B. beim Werfen der Flieger).

Auf ein Startzeichen hin werden diese Papierflieger Richtung Altar geworfen. Alle helfen mit, die Papierflieger immer weiter nach vorne zu werfen, bis sie am Altar gelandet sind. Möglicherweise kann ein Liedruf, den man auswendig singen kann (z.B. „Der Himmel geht über allen auf“ (EG 562) oder „Alle eure Sorgen werft auf ihn“), diese Fürbittenaktion begleiten.

Liturg:in spricht dazu: So „tragen“ wir die Fürbitten mit und „sorgen“ dafür, dass sie einen Platz finden. Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen, sich einen Papierflieger mit nach Hause zu nehmen. So geht der Wunsch, die Hoffnung, die Bitte nicht verloren.

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich
 und die Kraft und die Herrlichkeit
 in Ewigkeit.
 Amen.

Lied

Gottes Friede (#lautstärke 125)

Bewahre uns, Gott (#lautstärke 119, SichtWeisen 140, EG 171)

Meine Zeit steht in deinen Händen (SichtWeisen 33, Kommt, atmet auf 023)

Sendung und Segen

Segen

| Variante 1 | Variante 2 |
|---|---|
| <p>Gott segnet dich, dass du zur Ruhe kommst, dein Leben zu bedenken: dass du dich versöhnen kannst mit dem, was dir in der Vergangenheit misslungen ist, und die Hoffnung auf gelingendes Leben neu in dir erwacht.</p> <p>Gott segnet dich, dass du dein Jetzt als erfüllte Zeit erlebst: dass die Sorgen von gestern und die Angst vor morgen ihre Schrecken verlieren und die Botschaft vom Heil für diese Welt in dir Gestalt gewinnt.</p> <p>Gott segnet dich, dass du dem Heute mit froher Erwartung entgegensehst: dass aus dem, was dir bisher an Schönem gelungen ist, Freude und Kraft für das Morgen wächst und sich in dem, was du tust und was dir geschenkt wird, deine Sehnsucht erfüllt.</p> <p>Gott segnet dich!</p> <p>Jetzt!</p> <p>Amen.</p> | <p>Dreifaltiger und dreieiniger Gott, lege deinen Segen auf uns und segne diese Zeit</p> <p>den Segen Gottes, der väterlich und mütterlich behütet, der stärkt und sendet, segne diese Zeit</p> <p>den Segen des Sohnes, der brüderlich und freundschaftlich begleitet, der heilt und sendet, segne diese Zeit</p> <p>den Segen des Geistes, der aufbricht und tröstet, der belebt und sendet, segne diese Zeit</p> <p>der Segen des dreieinigen und dreifaltigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p> |

*Im Materialheft sind auf den Seiten 28-29 Anregungen für alternative Segensformen enthalten:
 die Segensdusche von © GODNEWS.DE (godnews.de) und der Konfettisegen der Kirche Kunterbunt (Kirche Kunterbunt | [frech und wild und wundervoll \(kirche-kunterbunt.de\)](http://frech-und-wild-und-wundervoll.kirche-kunterbunt.de))*

Musik zum Ausgang

Ergänzende Liturgiebausteine für den Gottesdienst

Liturgiebaustein – Eröffnung und Anrufung

Bibeltexte für die Lesung im Gottesdienst

Lk 7,36-50

³⁶Es bat ihn aber einer der Pharisäer, mit ihm zu essen. Und er ging hinein in das Haus des Pharisäers und setzte sich zu Tisch. ³⁷Und siehe, eine Frau war in der Stadt, die war eine Sünderin. Als die vernahm, dass er zu Tisch saß im Haus des Pharisäers, brachte sie ein Alabastergefäß mit Salböl ³⁸und trat von hinten zu seinen Füßen, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu netzen und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küsste seine Füße und salbte sie mit dem Salböl. ³⁹Da aber das der Pharisäer sah, der ihn eingeladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüsste er, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. ⁴⁰Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sag es! ⁴¹Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Einer war fünfhundert Silbergroschen schuldig, der andere fünfzig. ⁴²Da sie aber nicht bezahlen konnten, schenkte er's beiden. Wer von ihnen wird ihn mehr lieben? ⁴³Simon antwortete und sprach: Ich denke, der, dem er mehr geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. ⁴⁴Und er wandte sich zu der Frau und sprach zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen genetzt und mit ihren Haaren getrocknet. ⁴⁵Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seit ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. ⁴⁶Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt. ⁴⁷Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. ⁴⁸Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben. ⁴⁹Da fingen die an, die mit zu Tisch saßen, und sprachen bei sich selbst: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? ⁵⁰Er aber sprach zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen; geh hin in Frieden!

Ruth 1,15-17

¹⁵Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgekehrt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre auch du um, deiner Schwägerin nach. ¹⁶Rut antwortete: Bedränge mich nicht, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. ¹⁷Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der Herr tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden.

Joh 8,2-11

²Frühmorgens aber kam Jesus wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie. ³Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte ⁴und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. ⁵Mose hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? ⁶Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, auf dass sie etwas hätten, ihn zu verklagen. Aber Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. ⁷Als sie ihn nun beharrlich so fragten, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. ⁸Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. ⁹Als sie das hörten, gingen sie hinaus, einer nach dem andern, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand. ¹⁰Da richtete Jesus sich auf und sprach zu ihr: Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt? ¹¹Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.

Lk 15,11-32

¹¹Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne. ¹²Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie. ¹³Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen. ¹⁴Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben ¹⁵und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten. ¹⁶Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm. ¹⁷Da ging er in sich

und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! ¹⁸Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. ¹⁹Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich! ²⁰Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn. ²¹Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße. ²²Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße ²³und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein! ²⁴Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. ²⁵Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen ²⁶und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre. ²⁷Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat. ²⁸Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn. ²⁹Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich wäre. ³⁰Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. ³¹Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein. ³²Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

Lk 18,9-14

⁹Er sagte aber zu einigen, die überzeugt waren, fromm und gerecht zu sein, und verachteten die andern, dies Gleichnis: ¹⁰Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. ¹¹Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. ¹²Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme. ¹³Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! ¹⁴Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Liturgiebaustein – Verkündigung und Bekenntnis

Texte für meditative Impulse im Gottesdienst

UMgeKEHRT

Henrike Acksteiner

Wir sagen: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Wir sagen: Früher war alles besser.

Wir sagen: Wer A sagt, muss auch B sagen.

Wir sagen: Worte, wie „Buße“ oder „Umkehr“ sind von gestern. Brauchen wir nicht mehr. Sind out.

Aber was ist, wenn alles umgekehrt ist?

Was ist, wenn es nicht heißt: Du musst büßen, du musst umkehren, sondern Du darfst?

Wenn die Umkehr nicht zur Abkehr, sondern zur Heimkehr führt – direkt in Gottes Arme?

Was ist, wenn du nach dem A nicht mit B weitermachen musst,

sondern deinen Standpunkt ändern darfst, ohne dein Gesicht zu verlieren?

Wenn du frei bist, die Richtung zu wählen.

Was ist, wenn nicht früher die beste Zeit war, sondern jetzt die Zeit ist?

Jetzt ist die Zeit, um zu handeln.

Jetzt ist die Zeit, um umzudenken, umzukehren, um zu glauben.

Jetzt ist die Zeit, um zu hoffen und zu lieben und diese Welt umzukehren.

So wie der, der die Zeit in Händen hält, der alles vom Kopf auf die Füße stellt und unters Kreuz.
Der gesagt hat: Kehrt um.
Die Ewige, die sagt: Die letzten werden die ersten sein.
Und sagt: Nicht die Starken werden siegen, sondern den Friedfertigen gehört das Himmelreich.
Gott sagt: Ich bin bei euch alle Tage.
Sagt: Steh auf, kehr um, sei mutig, wage!
Sagt: Alles ist bereit.
Sagt: Jetzt ist die Zeit.

Die wunderbare Zeitvermehrung

*(Entnommen aus: Lothar Zenetti, Die wunderbare Zeitvermehrung © Paulinus Verlag GmbH, Trier.
Mit freundlicher Genehmigung des Paulinus Verlags.)*

Matthäus 14,13–21

Dass Jesus all die Menschen wunderbar mit Brot speiste, ist jedem bekannt. Aber es gibt noch viele andere Dinge, die rar sind, zumindest heutzutage.

Jesus zog sich zurück. Mit einem Boot fuhr er über den See an einen abgelegenen Ort, um allein zu sein. Die Volksscharen in den Städten hörten davon und folgten ihm zu Fuß nach. Als er die Augen erhob, sah er, wie viele Menschen um ihn versammelt waren und wie viele noch herandrängten. Und er empfand Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken. Als es Abend wurde, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: „Herr, die Zeit ist vorgerückt, es ist spät. Entlasse die Menge. Sie haben keine Zeit und wir auch nicht!“

Da wandte sich Jesus an seine Jünger: „Weshalb sollen sie weggehen? Gebt ihnen doch Zeit, gebt ihnen von eurer Zeit!“ Da sagten sie zu ihm: Wir haben ja selber keine, und was wir haben, dieses wenige, wie soll das reichen, um uns um alle und am Ende noch um jeden einzelnen zu kümmern?“ Doch fand es sich, dass einer von ihnen noch fünf Termine frei hatte, zur Not, mehr nicht, dazu zwei Viertelstunden.

Und Jesus lächelte und sagte: „Gut, das ist doch schon etwas! Stellen wir’s den Leuten zur Verfügung!“ Und er ließ die Volksscharen erneut Platz nehmen. Er nahm die fünf Termine, die sie hatten, und dazu die beiden Viertelstunden. Er blickte auf zum Himmel und sprach ein Segensgebet. Dann teilte er das Vorhandene auf und ließ austeilen die kostbare Zeit, die sie hatten, durch seine Jünger an die vielen Leute. Und siehe, es reichte nun das wenige für alle. Keiner ging leer aus. Ja, sie füllten am Ende noch zwölf Tage mit dem, was übrig war an Zeit. Und dabei waren es an die fünftausend Männer, die Frauen und Kinder gar nicht gerechnet. Es wird berichtet, dass die Jünger staunten. Denn alle sahen es: Selbst das Unmögliche wird möglich durch ihn.

Glaubensbekenntnis I

(EG RWL 816)

Wir glauben an Gott,
den Ursprung von allem,
was geschaffen ist,
die Quelle des Lebens,
aus der alles fließt,
das Ziel der Schöpfung,
die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus,
den Gesandten der Liebe Gottes,
von Maria geboren.
Ein Mensch, der Kinder segnete,
Frauen und Männer bewegte,
Leben heilte und Grenzen überwand.
Er wurde gekreuzigt.
In seinem Tod
hat Gott die Macht des Bösen gebrochen
und uns zur Liebe befreit.
Mitten unter uns ist er gegenwärtig
und ruft uns auf seinen Weg.

Wir glauben an Gottes Geist,
Weisheit von Gott,
die wirkt, wo sie will.
Sie gibt Kraft zur Versöhnung
und schenkt Hoffnung,
die auch der Tod nicht zerstört.
In der Gemeinschaft der Glaubenden
werden wir zu Schwestern und Brüdern,
die nach Gerechtigkeit suchen.
Wir erwarten Gottes Reich.

Glaubensbekenntnis II

(EG RWL 817)

Wir glauben an den einen Gott,
der Himmel und Erde geschaffen hat
und uns Menschen zu seinem Bild.
Er hat Israel erwählt,
ihm die Gebote gegeben
und seinen Bund aufgerichtet
zum Segen für alle Völker.

Wir glauben an Jesus von Nazareth,
den Nachkommen Davids,
den Sohn der Maria,
den Christus Gottes.
Mit ihm kam Gottes Liebe
zu allen Menschen,
heilsam, tröstlich
und herausfordernd.

Er wurde gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
aber Gott hat ihn auferweckt
nach seiner Verheißung,
uns zur Rettung und zum Heil.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der in Worten und Zeichen
an uns wirkt.
Er führt uns zusammen
aus allen Völkern,
befreit von Schuld und Sünde,
berufen zum Leben
in Gerechtigkeit und Frieden.
Mit der ganzen Schöpfung hoffen wir
auf das Kommen des Reiches Gottes.

Glaubensbekenntnis

Dorothee Sölle

Ich glaube an Gott,
der die Welt nicht fertig geschaffen hat,
wie ein Ding, das immer so bleiben muss,
der nicht nach ewigen Gesetzen regiert,
die unabänderlich gelten;
nicht nach natürlichen Ordnungen
von Armen und Reichen,
Sachverständigen und Uninformierten,
Herrschenden und Ausgelieferten.

Ich glaube an Gott,
der den Widerspruch des Lebendigen will
und die Veränderung aller Zustände
durch unsere Arbeit, durch unsere Politik.

Ich glaube an Jesus Christus,
der recht hatte, als er
„ein einzelner, der nichts machen kann“
genau wie wir
an der Veränderung aller Zustände
arbeitete und daran zugrunde ging.
An ihm messend erkenne ich,
wie unsere Intelligenz verkrüppelt,
unsere Phantasie erstickt,
unsere Anstrengung vertan ist,
weil wir nicht leben wie er lebte.

Jeden Tag habe ich Angst,
dass er umsonst gestorben ist,
weil er in unsern Kirchen verscharrt ist,
weil wir seine Revolution verraten haben
in Gehorsam und Angst
vor den Behörden.

Ich glaube an Jesus Christus,
der aufersteht in unser Leben,
dass wir frei werden
von Angst und Hass
und seine Revolution weitertreiben
auf sein Reich hin.

Ich glaube an den Geist,
der mit Jesus Christus
in die Welt gekommen ist;
an die Gemeinschaft aller Völker
und unsere Verantwortung für das,
was aus unserer Erde wird:
ein Tal voll Jammer, Hunger und Gewalt
oder die Stadt Gottes.
Ich glaube an den gerechten Frieden,
der herstellbar ist;
an die Möglichkeit
eines sinnvollen Lebens
für alle Menschen;
Ich glaube an die Zukunft
dieser Welt Gottes
und des Menschen.

Amen.

Liturgiebaustein – Abendmahl

Da die Lage in den Gemeinden vor Ort unterschiedlich ist und sich immer wieder Änderungen in den Vorgaben ergeben können, kann der Deutsche Evangelische Kirchentag sich nur an allgemeine Empfehlungen zur Austeilung des Abendmahls unter pandemischen Bedingungen orientieren. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern empfiehlt bspw. die Austeilung als Wandelkommunion oder in Gemeinden, wo die Räumlichkeiten oder andere Gegebenheiten es nicht zu lassen, ist auch die Austeilung in gut organisierten Halbkreisen denkbar. Außerdem wird die Austeilung nur von Hostien oder die Intinctio von Brothostien durch die Austeilenden oder ggf. Nutzung von Einzelkelchen empfohlen. Von einem gemeinsamen Trinken aus einem Kelch und Intinctio durch Gottesdienstteilnehmende wird abgeraten. Für die konkrete Handreichung finden Sie hier weitere Informationen: <https://corona.bayern-evangelisch.de/empfehlung.php>

Hinführung/Betrachtung

Jesus von Nazareth saß zu Tisch mit Armen und Reichen,
mit Erfolgreichen und Gescheiterten,
mit Verachteten und Angesehenen.
Er war auch bei denen zu Gast,
die ihm mit Misstrauen und Feindschaft
begegneten.
So zeigte er ihnen und uns, dass alle
Menschen zu jeder Zeit von Gott angenommen sind.
Jesus Christus lädt zum Abendmahl ein.
Gott schenkt uns Gnade und Freiheit,
wenn wir das Wort der Verheißung hören
und Brot und Kelch empfangen.

Lobgebet

Gott des Lebens, wir danken dir.
Als die Zeit erfüllt war,
tratest Du unter uns in Jesus Christus.
Als die Zeit erfüllt war,
tratest Du ein in unser Leben.
Du hast deine Geschichte
mit unserer verwoben.
Zu allen Zeiten und an jedem Ort
preisen wir dich mit allen Lebendigen,
im Himmel und auf der Erde.
Wir wissen: Zu jeder Zeit,
können wir uns an dich wenden,
einkehren bei dir
und so singen wir dir zur Ehre:

Lied/Sanctus

*Du bist heilig (SichtWeisen 120; #lautstärke 101
Heilig, heilig, heilig (Le lo le lo lay lo) (#lautstärke 104)
Heilig, heilig, heilig (EG 185.1)*

Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte
und brach's
und gab's den Seinen und sprach:
Nehmet hin und esset.
Das ist mein Leib, der für euch gegeben
wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.
Desgleichen nahm er auch den Kelch
nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus,
dieser Kelch ist der neue Bund in meinem
Blut, das für euch vergossen wird zur
Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Gebet

Gott, Du stärkst uns. Stärkst uns durch Deine Gaben.
Wir danken Dir für Deine wunderbare Güte.
Jetzt wollen wir essen vom Brot des Lebens.
Jetzt wollen wir trinken vom Kelch des Heils.
Mit dem Vertrauen auf Dich gehen wir voran,
schauen getrost in die Zukunft
und beten gemeinsam mit Jesu Worten:

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Lied/Agnus Dei

Christe, du Lamm Gottes (EG 190.2; Alternativer Text: Christus, Antlitz Gottes)

Friedensgruß

Gott schenkt uns Mut und spendet uns Trost.
Öffnet eure Hände und empfangt seine Gnade.
Erhebt eure Hände und gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Gemeinschaft.
Sprecht einander zu: „Friede sei mit dir.“

Einladung

Iss nur! Trink nur! – spricht Gott.
Kommt, es ist alles bereit. Jetzt ist die Zeit!
Schmecket und sehet, wie freundlich Gott ist.

Austeilung

Das Brot des Lebens: für Dich.
Der Kelch des Heils: für Dich.

Dankgebet

Dank sei dir, Gott!
Du hast uns das Geschenk des Lebens gemacht.
Danke für die Zeit auf Erden.
Mit deiner Stärkung wollen wir stark machen,
was schwach ist.
Mit deinem Schutz wollen wir schützen, was du geschaffen hast.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Amen.

Lied

Meine Zeit steht in deinen Händen (SichtWeisen 33; Kommt, atmet auf 023)

Wo Menschen sich vergessen (SichtWeisen 134; #lautstärke 113)

Nun lasst uns Gott dem Herren (EG 320)

oder ein **Segenslied**

Lass uns Deine Nähe spür'n (#lautstärke 124)

Geh unter der Gnade (SichtWeisen 141; Kommt, atmet auf 0116)

Liturgiebaustein – Agapefeier

Bei Gottesdiensten, die in ökumenischer Gemeinschaft gefeiert werden, kann eine Agapefeier eine Option sein, den Glauben über Konfessionsgrenzen hinweg zu erleben.

Betrachtung

Jesus von Nazareth saß zu Tisch mit Armen und Reichen,
mit Erfolgreichen und Gescheiterten,
mit Verachteten und Angesehenen.

Er war auch bei denen zu Gast,
die ihm mit Misstrauen und Feindschaft begegneten.
So zeigte er ihnen und uns, dass alle Menschen von Gott angenommen sind.
Gott bereitet uns den Tisch und schenkt uns Zeit miteinander.
Wenn wir im Gedenken an ihn Brot und Wein/Traubensaft teilen,
teilt er selbst etwas von sich mit.
Gottes Gegenwart nährt und stärkt uns.
Wenn wir einander mit der Haltung der Agape begegnen –
der dienenden Liebe – begegnen wir Gott.

Lied

Let us break bread together (SichtWeisen 113; #lautstärke105)
Eingeladen zum Fest des Glaubens (SichtWeisen 3)
Strahlen brechen viele (SichtWeisen 100; #lautstärke 96; EG 268)

Gebet

Gott, du Schöpfer alles Guten,
was wir sehen, schmecken und riechen,
was wir hören und ertasten können,
hast du für uns geschaffen, damit es uns nährt und Freude macht.
Jede:n einzelnen von uns hast du gewollt und mit vielerlei Gaben ausgestattet.
Du liebst und sorgst für uns, schenkst uns täglich, was wir zum Leben brauchen.
In deinem Haus sind viele Wohnungen, in die wir einkehren wollen.

Hinführung I

Wo wir miteinander teilen, werden Hungerige satt,
schöpfen Mutlose Hoffnung,
lernen Traurige lachen.
Da ist Jesu Geist in unserer Mitte, der mehr schafft, als wir sehen:
Frieden, Gerechtigkeit, ein Leben in Fülle für alle.
Aus vielen Körnern und des Menschen Arbeit ist ein Brot geworden.
Wir wollen es miteinander teilen, so wie Jesus es immer wieder getan hat –
mit seinen Freundinnen und Freunden, aber auch mit den Ausgegrenzten, mit den Menschen am
Rand.

Segen über Brot
Segne du, Gott, dieses Brot.
Es soll für uns ein Zeichen der Gemeinschaft sein,
einer Gemeinschaft, die niemanden ausschließt.
Denn ohne Gemeinschaft können wir nicht leben.

Hinführung II

Aus vielen Trauben und des Menschen Arbeit ist Saft (Wein) geworden.
Wir wollen gemeinsam davon trinken.
Als bei der Hochzeit zu Kanaa der Wein leer geworden war,
hat Jesus mit seinem ersten Wunder dafür gesorgt, dass das fröhliche Fest dennoch weitergehen konnte;
denn aus Wasser wurde Wein.

Segen über Saft der Trauben (Wein)

Segne du, Gott, diesen Saft der Trauben (Wein).
Er soll für uns ein Zeichen der Lebensfreude sein,
einer Freude, die andere ansteckt.
Denn ohne Freude ist unser Leben grau und schwer.

Gebet

Du Gott unseres Lebens,
Brot und Saft (Wein) sind jetzt in unserer Mitte und wir versammelt im Namen Jesu.
Wir wollen unsere Gemeinschaft feiern – mit ihm und untereinander.
Jetzt ist die Zeit!
Wir kehren um und folgen dir in unseren Herzen.
Öffne sie und unsere Hände, damit sie geben und empfangen können, was du uns schenken willst:
Zeit auf Erden,
Leben in Fülle,
Wahrhaftigkeit und Stärke.
Lass uns mit unseren Gaben und Begabungen füreinander da sein,
uns einander zuwenden und einander sehen.
Mache unsern Blick wach für den anderen und für uns selbst,
begleite uns auf dem Weg, der uns zur Gerechtigkeit führt.
Begleite uns auf den Wegen, die noch vor uns liegen –
heute,
hier und jetzt
und durch unser ganzes Leben.

Einladung

Esst vom Brot,
trinkt vom Saft der Trauben (Wein),
den Gaben, die Frieden sind, Leben und Heil.
Lasst euch von Christus berühren,
der für uns in den Tod gegangen ist und für uns auferweckt wurde durch Gott.

Austeilung

Brot des Lebens
Trauben der Freude

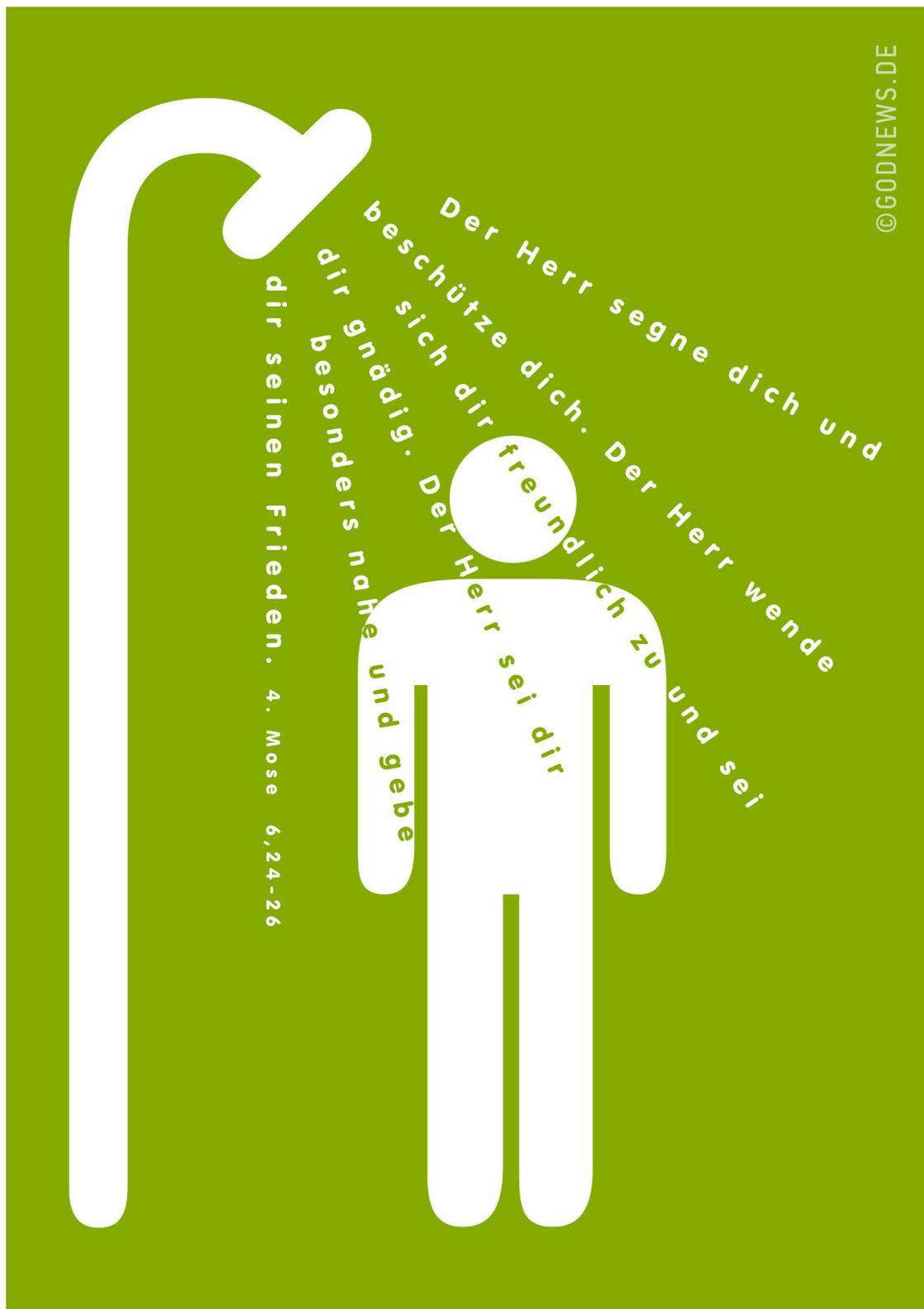
Dankgebet

Gott, du hast uns Zeit miteinander geschenkt und den Tisch bereitet.
Brot des Lebens und Saft (Wein) der Freude haben wir zusammen geschmeckt.
In der Liebe, im Miteinander finden wir Vertrauen zu dir und untereinander,
erkennen einander.
Dafür danken wir dir.
Amen

(Ggfs. kann auf das Dankgebet auch das Vaterunser folgen.)

Liturgiebaustein – Segen

Segensdusche



© GODNEWS.DE



Konfettisegen

WAS IHR BRAUCHT:

1. Sucht euch die Materialien zusammen.
2. Schneidet die Spitze des Ballons ab und macht einen Knoten in das Ballonende.
3. Stülpt nun den Ballon mit der offenen Seite über die Papierrolle und fixiert ihn mit einem Klebeband.
4. Nun verziert die Rolle nach Lust und Laune.
5. Füllt Konfetti in die Kanone und schon kann es losgehen!

Und so funktioniert der Konfettisegen:

Nehmt euch eure Konfettisegenkanone zur Hand und zieht den Luftballon lang.

Stellt euch alle zusammen in einen Kreis. Eine*r sagt:
*„Gott, der Vater, der dich geschaffen hat,
lässt seine Liebe über dich regnen.“*

JETZT SCHIESST IHR EINMAL LOS
*Jesus, der Sohn, der dir im Dunkeln nahe ist,
macht dein Leben bunt.*

JETZT NOCHMAL LOSSCHIESEN
*Gott, der Heilige Geist, weckt deine Sehnsucht
nach Kreativität.*

JETZT NOCHMAL LOSSCHIESEN
So segne dich Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.“

Alternative Gottesdienst-Bausteine für Zielgruppen

Bausteine – für einen Gottesdienst mit Jugendlichen

Michael Rohde

Viele Ideen und Impulse des Gottesdienstentwurfes für Erwachsene können auch für Jugendliche übernommen werden. Die jetzt beschriebenen Impulse sind als „Steinbruch“ zu verstehen, aus dem die passenden Gottesdienstbausteine ausgewählt werden können. Grundsätzlich gilt: Alle Ideen dieses Gottesdienstes sollten mit einer Gruppe Jugendlicher vorbereitet werden, die ihre regionalen, alters- und gruppenspezifischen Elemente mit einbringen und damit die vorgeschlagenen Impulse modifizieren. Dabei ist die Aufnahme der Themen, die die Jugendlichen haben und nicht (nur) die Übertragung der eigenen Gedanken aus der Erwachsenenwelt in die Welt von Jugendlichen empfehlenswert.

Die folgenden Impulse können vor dem Gottesdienst mit einer Gruppe vorbereitet werden, oder – je nach Setting – auch während des Gottesdienstes:

Jetzt ist die Zeit ...

über meine Zukunft nachzudenken!

Entweder über Mentimeter (www.mentimeter.com) oder über Karteikarten beschreiben Jugendliche ihre Zukunftswünsche- und -pläne: grüne Karten: innerhalb eines Monats, gelbe Karten: innerhalb eines Jahres, blaue Karten: innerhalb von 10 Jahren.

Jetzt ist die Zeit ...

über meine Ängste zu sprechen!

Was macht mir Sorgen? Was liegt mir gerade am meisten auf der Seele? Wovor habe ich gerade am meisten Angst? Dabei ist ein ähnliches Abfrageverfahren denkbar wie im ersten Schritt.

Jetzt ist die Zeit ...

über das zu sprechen, was mich in der letzten Zeit am meisten aufgeregt hat, wenn ich im Netz unterwegs war: Was fand ich am abstoßendsten? Was war am gemeinsten?

evtl. können Screenshots dieser Nachrichten in anonymisierter und nicht zum im Bereich von Social Media voyeuristischen „Teilen“ motivierender Form mit einem Beamer projiziert werden.

Jetzt ist die Zeit ...

über das zu sprechen, was mich in der letzten Zeit am meisten gefreut hat, wenn ich im Netz unterwegs war:

Was mochte ich am liebsten? Was war am lustigsten für mich?

Dabei ist ein ähnliches Abfrageverfahren denkbar wie in den vorherigen Schritt.

Weitere Optionen I

Je nach Gruppe könnte man auch noch folgende Gedanken vervollständigen lassen:

Jetzt ist die Zeit ...

– an Situationen zu denken, in denen die Zeit nicht zu vergehen scheint, in denen ich sie beschleunigen möchte.

– an Situationen zu denken, in denen die Zeit rennt, in denen ich sie anhalten will.

Was ist der Hintergrund dieser Erfahrungen?

Weitere Optionen II:

Zum Erlebbarmachen von Zeit können die Jugendlichen gebeten werden, eine Minute abzuschätzen, die predigende Person gibt das Startsignal und bittet die Jugendlichen, die Hand zu heben, wenn sie meinen, dass eine Minute vergangen ist. Ein Hinweis auf NICHT-Nutzung der Mobiltelefone ist selbstverständlich, dazu kann auch empfohlen werden, die Augen zu schließen.

Die Länge einer Minute/zwei Minuten kann auch dadurch verdeutlicht werden, dass eine Sanduhr aufgestellt wird und die Jugendlichen gebeten werden, nichts zu sagen oder zu tun, bis die Sanduhr abgelaufen ist, außer auf die Sanduhr zu schauen. Auch hier besteht die Alternative, dass man die Augen schließt (dann entfällt natürlich die Option, die Augen zu schließen).

Jetzt ist die Zeit ...

über mein ehrenamtliches Engagement nachzudenken.

Wo gibt es in meiner Umgebung die konkrete Möglichkeit, mich zu engagieren? Wozu habe ich Lust?

Menschen zu Wort kommen lassen, die sich in der Hausaufgabenhilfe, in der Kirchengemeinde, bei den Pfadfindern, im Sportverein, bei der Tafel etc. engagieren. Dabei können die Äußerungen während der Ansprache eingeordnet werden: Raus aus der Chill-Area, rein in die Welt. Dabei könnte auch der Refrain von Max Giesingers Lied: „Irgendwann ist jetzt“ mit einbezogen werden:

„Ich will nicht länger warten, bis was passiert
Hab hundertzwanzig Fragen, bin scheiß verwirrt
Doch ich fang' endlich an zu glauben, dass alles was ich brauche
Schon immer in mir steckt
Irgendwann ist jetzt
Irgendwann ist jetzt
Irgendwann ist jetzt“

Predigtimpuls/Möglicher Appell während der Predigt:

Viele von Euch engagieren sich schon ehrenamtlich, und das ist toll.

Du setzt die Begabungen ein, die Dir Gott geschenkt und Du weiterentwickelt hast.

Jetzt ist die Zeit zu überlegen, ob Du noch Kapazitäten hast:

Nutz die Gaben, die Gott Dir geschenkt hat.

Bleib neugierig und interessiert.

Steh auf gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung.

Lass Deine Fähigkeiten nicht ungenutzt!

Dabei kann es wichtig sein, schon im Vorfeld eine Entlastung anzubieten, um zu verdeutlichen, dass sich die Prediger-Person möglicher Überlastungen bewusst ist:

Es geht nicht um ein Engagement, das ein Leben lang halten und durchgezogen werden muss:

Alles ist sehr gut möglich mit einer Beschränkung:

„Nimm dir pro Woche eine Stunde Zeit, engagiere dich ehrenamtlich und setzt dir gleich von Anfang an eine Grenze, wie lange du dich engagieren möchtest.“

Gott hat neben der Gottes- und Nächstenliebe

auch die Achtsamkeit für sich selbst als wichtiges Element gesetzt:

Liebe Gott, liebe Deinen Nächsten/Deine Nächste und liebe Dich selbst.

Bausteine – Aktionen für einen Gottesdienst mit Familien

Perspektivwechsel

Es bietet sich an, den Kirchenraum kreativ zu nutzen, Perspektivwechsel zu ermöglichen, indem

Gottesdienstteile an anderen Orten stattfinden als gewohnt. Warum nicht die Begrüßung von der Eingangstür aus machen oder die Predigt von einer Empore aus?

Probiert aus, wie es ist, wenn die Eltern bei den Kindern auf dem Schoß „sitzen“, oder die Erwachsenen die Bewegungen bei den Liedern machen ...

Selfie-Challenge

Heute darf man das Handy im Gottesdienst benutzen! Macht eine Selfie-Challenge, bei der ihr die

Perspektive verändert. In einer Minute müssen möglichst viele Bilder mit unterschiedlichen Menschen oder Ausdrücken (traurig, fröhlich, mutig, ...) oder Themen (Geburtstagsfeier, Aufwachen, Singen, Kirchentag, ...) gemacht werden. Schafft ihr das als Gemeinde/als Familie/als Bankreihe/...?

Kartenhaus-Challenge

Wie lange dauert eine Minute? Findet es miteinander heraus. Versucht eine Minute lang, ein möglichst hohes Kartenhaus zu bauen. Wer gewinnt?

Baustein – Digitale Andacht auf Instagram

Julius Radtke und Philipp Sommerlath

Der Kirchentag lädt gerne auch dazu ein, den KirchentagsSonntag digital auf den Social-Media-Plattformen zu feiern. Hierfür ist ein gekürzter Ablauf für eine Instagram-Andacht bereitgestellt. Die Andacht kann mit zwei (oder mehr) Personen gefeiert werden. Für die gemeinsame Feier mit einer bis zu drei weiteren Personen lädt man den Account der jeweiligen Person/Gemeinde/Pfarrei/des jeweiligen Verbands zur Live-Schalte ein. Zu sehen sind dann alle Eingeladenen.

Die Instagram-Andacht ist so angelegt, dass sie via Live-Story auf jedem Instagram-Kanal gefeiert werden kann. Insgesamt sollte sie nicht länger als 20 Minuten sein. Da das Medium stark über die Bildebene funktioniert, ist eine optisch ansprechende Atmosphäre wichtig. Interaktive Elemente, in denen die „Netzgemeinschaft“ eingeladen ist, sich aktiv zu beteiligen, werden im vorliegenden Baustein empfohlen.

Begrüßung

Jetzt ist die Zeit, um gemeinsam Andacht zu feiern. Herzlich Willkommen! Schön, dass du dabei bist! Jetzt ist die Zeit sich auf den Kirchentag 2023 vorzubereiten, der dieses Jahr im Juni in Nürnberg stattfindet. In ganz Deutschland feiern Gemeinden heute den Kirchentagssonntag. „Jetzt ist die Zeit“ lautet die Losung und darum geht es auch in unserer gemeinsamen Zeit. Wir wollen heute den Blick weiten. Andere Perspektiven einnehmen. Von anderen hören und lesen.

Statements

Kurze Statements (s. S. 6-9) raussuchen bzw. aus der digitalen Gemeinde abfragen „Wofür ist jetzt bei euch die Zeit?“ und dann 3 bis 5 vorlesen.

Votum

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, der uns Mutter und Vater zugleich ist und uns durch alle Zeit hindurch trägt. Wir feiern in der Gegenwart von Jesus Christus, Gottes Sohn der Mensch geworden ist. Und wir feiern im Namen des Heiligen Geistes, der in uns wirkt und uns täglich neue Kraft und Zuversicht schenkt.

Gebet

Gott,
du siehst, was uns in diesen Zeiten bewegt,
was uns tanzen und jubeln,
was uns trauern und weinen lässt.
Du hast alles in deiner Hand.
Auch die Zeit.
Auch uns.
Lass uns darauf vertrauen und dich spüren in dieser Andacht.
Amen.

Lesung Mk 1,14-15 oder Prediger 3,1-8

Perspektivwechsel

Wende dich einmal bewusst weg vom Handy. Schau dich um und schreibe in den Chat das Erste, was dir vor Augen kommt. Vielleicht sind es Dinge, die dir tagtäglich vor Augen kommen, vielleicht sind es aber auch Dinge, die du schon lange nicht im Blick hattest.
(Teilnehmende teilen Ihre Eindrücke im Chat.)

Impuls

(selbst zu füllen, gerne mit persönlichen Eindrücken bzw. aus Predigtimpulsen S. 13-14, 19 übernehmen)

Fürbittengebet

Mit digitaler Gemeinde Fürbitten im Chat sammeln, Beiträge zusammenfassen und vorlesen (anonym!) oder aus Fürbitten S. 15-16 einzelne übernehmen.

Vater Unser

Segen

Gott segnet dich,
dass du zur Ruhe kommst, dein Leben zu bedenken:
dass du dich versöhnen kannst mit dem,
was dir in der Vergangenheit misslungen ist
und die Hoffnung auf gelingendes Leben
neu in dir erwacht.

Gott segnet dich,
dass du dein Jetzt als erfüllte Zeit erlebst:
dass die Sorgen von gestern und die Angst vor morgen
ihre Schrecken verlieren
und die Botschaft vom Heil für diese Welt
in dir Gestalt gewinnt.

Gott segnet dich,
dass du dem Heute mit froher Erwartung entgegensehst:
dass aus dem, was dir bisher an Schönem gelungen ist,
Freude und Kraft für das Morgen wächst
und sich in dem, was du tust und was dir geschenkt wird,
deine Sehnsucht erfüllt.

Gott segnet dich!

Jetzt!

Amen.

Baustein – Gottesdienst mit Konfirmand:innen

Andreas Behr

Der Kirchentagssonntag am 5. Februar liegt in einer Zeit, in der Konfis sich in einem selbst gestalteten Gottesdienst vorstellen. Es hat Vorteile, wenn Konfis sich das Thema für den Gottesdienst nicht selbst setzen. Wenn es von außen vorgegeben wird, z.B. durch das Kirchenjahr, ist das gewissermaßen fair: Niemand hat das Thema vorgeschlagen, niemand hat bei einer Abstimmung dagegen gestimmt, alle müssen sich gleichermaßen auf das Thema einlassen. So kann es eine Vorgabe sein, den Kirchentagssonntag zu gestalten. Das bietet die Chance, dass Konfis den Kirchentag kennenlernen und im besten Fall Lust darauf bekommen, ihn auch zu besuchen – am besten gleich nach der Konfirmation.

In der Vorbereitung kann das Material für den Kirchentagssonntag genutzt werden. Konfis wissen es zu schätzen, wenn sie mit dem Material arbeiten, das auch Erwachsene benutzen würden, wenn sie für den Gottesdienst verantwortlich sind. Das würdigt die Jugendlichen; und schließlich geht es bei der Konfirmation ja ebenso ums Erwachsenwerden wie um die Teilhabe am allgemeinen Priestertum. Konfis sollen dabei etwas Eigenes erarbeiten. Konfi-Arbeit und Konfirmation werden als Orte des Empowerments für Konfis verstanden.¹ Jugendliche sollen Handlungsmöglichkeiten erkunden und so Kirche als Ort der Bestärkung erleben. In der Konfirmation oder eben in einem Vorstellungsgottesdienst „könnte sich das darin niederschlagen, dass sie Aspekte davon inszenieren, also ihr Empowerment nicht lediglich postuliert, sondern sichtbar gemacht wird.“² Konfis sollen den Gottesdienst nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen gestalten. Es steht zu vermuten, dass sie sich in der Konfirmation in vorgegebene Formen einfinden werden. Es ist aber anzunehmen, „dass neben der Konfirmation durchaus andere Rituale als Ausdruck einer christlichen Lebensform ihren Platz haben können.“³ Im Vorstellungsgottesdienst können Konfis ein Ritual so gestalten, dass es Ausdruck ihres Glaubens wird. Zugleich bieten die liturgischen Vorgaben bzw. Vorschläge zum Kirchentagssonntag

den Jugendlichen eine gute Orientierung. Erfahrungsgemäß liegt es nicht an klassischen agenda-rischen Formen, wenn Konfis den Gottesdienst ablehnen. Diese Formen sind offen für eigene Gestaltung, helfen aber, einen Rahmen zu finden. Konfis wollen in einem Vorstellungsgottesdienst nichts falsch machen. Wenn sie den ganzen Gottesdienst eigenverantwortlich übernehmen und gestalten, dann sind sie oft dankbar für Vorgaben, die ihnen eine gewisse Sicherheit bieten.⁴ Liturgische Vorgaben und Freiheit in der Ausgestaltung widersprechen sich also nicht.

Thema und Text

Jetzt ist die Zeit – die Kirchentagslosung nach Mk 1,15 ist das zentrale Thema des Gottesdienstes. Im für die Gemeinden vorgeschlagenen Gottesdienstentwurf bildet der gesamte Vers 15 einen roten Faden: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium (Luther 2017).

Für die Konfis ist es hilfreich, die Verse 14-20 im Zusammenhang kennenzulernen.

Jesus sagt den Satz „Jetzt ist die Zeit ...“ nicht irgendwann, sondern er spricht, nachdem Johannes gefangen genommen wurde. Der Satz, der 2023 Kirchentagslosung ist, wird also von Anfang an in eine Krisensituation gesprochen. Die Zeit erfüllt sich in einem Moment der Sorge und Bedrängnis. Die anschließende Berufung der ersten Jünger zeigt, wie Menschen Jesus Folge leisten und umkehren bzw. ihr Leben in ganz neue Bahnen lenken. Hier findet sich ein Beispiel, wie es aussehen kann, wenn Menschen sich neu orientieren. Die positiven Folgen dieser Umkehr sind unmittelbar ersichtlich, denn die Jünger sind jetzt mit niemand anderem als Jesus unterwegs. Erfahrungsgemäß ist das für Konfis einleuchtend, weil sie selbst Jesus als Freund und Helden sehen. Nebenbei können die Konfis hier gut mit der eigenen Biografie anknüpfen, denn sie erproben in der Konfi-Zeit, wie es ist, die Eltern zu verlassen und auf eigenen Beinen zu stehen. Jugendliche suchen – wie alle Menschen – „zunächst einmal Bestärkung in der eigenen Biografie. Nicht das Religiöse an sich ist von Bedeutung, sondern die Bedeutung des Religiösen für die jeweils zu gestaltenden biografischen Passagen.“⁵

Bei den Vorbereitungen des Gottesdienstes sollte dies im Blick sein.

Hilfreich ist es, wenn die Konfis verschiedene Übersetzungen des Bibeltextes, insbesondere von Vers 15, kennenlernen. Die Bedeutung ist schillernd. Wörtlich ist dort vom Kairos die Rede, der vollständig oder ganz geworden ist. Die verschiedenen Übersetzungen sind sich gegenseitig Verstehenshilfe; gleichzeitig verhindern sie ein einseitiges Verständnis des Verses. Die Worte „Jetzt ist die Zeit“ deuten zunächst auf das, was jetzt „dran ist“. Die Übersetzung „Die Zeit ist erfüllt“ deutet an, dass Dinge nicht aus sich selbst heraus „dran sind“, sondern weil dem Moment (Kairos) etwas vorangegangen ist.

Grundsätzlich

Die Konfis sollen sich mit dem Bibeltext beschäftigen und davon ausgehend einen Gottesdienst gestalten, mit dem sie sich dann in der Gemeinde präsentieren. Die liturgischen Entwürfe geben ihnen dabei einen Rahmen vor, aus dem sie aber auch ausbrechen dürfen. Der Gottesdienst soll komplett von den Konfis erarbeitet und angeleitet werden.

In der Vorbereitung ist deshalb darauf zu achten, dass möglichst in jedem Schritt Material entsteht, das für den Gottesdienst genutzt werden kann:

- Texte können gelesen werden.
- Stegreifspiele oder ähnliche Formen können aufgeführt werden.
- Bilder und Skulpturen können per Beamer gezeigt werden. Die Originale sollten im Kirchraum ausgestellt werden.
- Fotos, Filme oder auch Animationen, WordClouds etc. liegen ohnehin digital vor und können präsentiert werden.

Vorbereitung des Gottesdienstes

Jetzt ist die Zeit

Die Konfis überlegen, was für sie jetzt an der Zeit ist. Evtl. denken sie auch darüber nach, ob es für sie auch Zeichen von erfüllter Zeit gibt. Die Statements aus den Gottesdienstmaterialien können hier Anregung sein, eigene Ideen zu entwickeln.

In machen Gruppen mag es helfen, wenn Beiträge anonym eingebracht werden. Dann ist die Nutzung von Mentimeter, oncoo.de oder einer digitalen Pinwand wie Padlet oder Taskcards sinnvoll.

In einem zweiten Schritt suchen sich die Konfis aus der Liste der Dinge, für die jetzt die Zeit ist, eine Idee aus. Für diese Idee überlegen sie zum einen, was in diesem Zusammenhang zu hoffen ist, zum anderen, was getan werden kann – am besten von jeder einzelnen Person –, um zur Erfüllung dieser Hoffnung beizutragen. So wird die Kampagne „Hoffen. Machen.“ aufgegriffen.

Ein Beispiel:

Jetzt ist die Zeit für Klimaschutz.

Hoffen könnte man hier auf ein Erreichen der Klimaziele, auf Einsicht bei allen Menschen, besonders bei den Verantwortlichen, auf Gottes Eingreifen oder Gottes Unterstützung oder auf neue Ideen für ein nachhaltiges Leben.

Machen könnte man dazu passend: Selbst möglichst wenig dem Klima schaden (dies ließe sich konkretisieren), Aufklärung betreiben (und sich dafür selbst gut informieren), Beten, mit anderen nach Ideen suchen.

Nach diesen Vorüberlegungen geht es nun darum, ein Plakat zu gestalten. Dabei sollen die Losung sowie die Ideen für Hoffen und Handeln (Machen) aufgegriffen werden.

Das könnte zunächst so aussehen, dass die Losung als Überschrift über die ganze Breite des Plakates geschrieben wird. Darunter könnten zwei Spalten angelegt werden, jeweils eine für Hoffen und Machen. Diese Spalten sollen gestaltet werden. Es geht also nicht darum, das soeben Erarbeitete einzutragen. Es ist erlaubt, Text zu benutzen, aber zur Gestaltung gehören auch Symbole, Farben und Formen oder eine besondere Weise, den Text zu setzen. Auch Collagenelemente sind denkbar.

Eine andere Idee für das Plakat könnte z.B. sein: Grundlage bildet eine Uhr. Das Ziffernblatt trägt die Kirchentagslosung, indem die Buchstaben j, e, t, z, t, i, s, t, d, i und e an Stelle der Stundenzeichen von 1 bis 11 zu stehen kommen. An Stelle der 12 steht das Wort „Zeit“. In die Zeiger werden die Symbole Herz (für Hoffnung) und Hand (für Machen) integriert. Anschließend wird die Uhr gestaltet.

Ausgewählte Plakate werden dann im Gottesdienst präsentiert und erläutert.

Der Bibeltext

Grundsätzlich könnte auch mit diesem Schritt begonnen werden. Es empfiehlt sich aber, nicht als erstes mit der Bibel zu arbeiten, sondern zunächst eine durchaus herausfordernde Aufgabe wie vorweg beschrieben in die Gruppe zu geben. Dann sind die Konfis eher neugierig auf den Bibeltext, weil sie wissen wollen, in welchem Zusammenhang dieser mit der eben bearbeiteten Aufgabe steht.⁶ Deshalb lernen die Konfis erst jetzt den Bibeltext kennen.

Vorbereitung:

Verschiedene Übersetzungen des Textes (siehe auch Haupt-Material) werden in einzelnen Sätzen bzw. Sinnabschnitten ausgedruckt. Das heißt, der Text wird jeweils Satz für Satz auf einzelne Papierstreifen gedruckt, so dass z.B. V. 14 auf zwei Streifen zu stehen kommt: Johannes der Täufer wurde ins Gefängnis geworfen./Danach kam Jesus nach Galiläa und verkündete die Gute Nachricht von Gott. (BasisBibel)

Wichtig ist, dass immer die gleichen Sinnabschnitte auf je einen Streifen zu stehen kommen, auch dann, wenn es in der verwendeten Übersetzung keine zwei Sätze sind, wie z.B. in der Lutherübersetzung von 2017: Nachdem aber Johannes überantwortet wurde,/kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes und sprach.

Die Papierstreifen werden alle zusammen gemischt. Nun sollen die Konfis zum einen die Textfragmente in die richtige Reihenfolge bringen. Zum anderen sollen dabei möglichst die Übersetzungen wieder zusammengefügt werden, also Luther zu Luther, BasisBibel zu BasisBibel, Volxbibel zu Volxbibel, Kirchentagsübersetzung zu Kirchentagsübersetzung, Leichte Sprache zu Leichter Sprache usw. Auf diese Weise lesen sich die Konfis den Text mehrfach genau durch. Unverständliches wird durch die verschiedenen Übersetzungen eher verständlich. Es entsteht ein Gefühl dafür, wie Übersetzungen den Klang des Textes verändern, aber auch, wie Übersetzungen immer auch interpretieren.

Die Reihenfolge der Textfragmente wird schließlich geklärt, zum Beispiel indem die Konfis den Text in ihrer Konfi-Bibel nachschlagen. Ob die Übersetzungen überall richtig zugeordnet wurden, muss nicht überprüft werden. Denn jetzt ist es ohnehin die Aufgabe der Konfis, den Text in der eigenen Sprache aufzuschreiben, d.h. ihn so zu formulieren, dass er den Konfis verständlich erscheint. Dieser

Text oder ggf. auch zwei oder drei Textvarianten verschiedener Gruppen können als Lesung(en) in den Gottesdienstablauf eingepasst werden.

(Die Erstellung dieser „Konfi-Übersetzung“ kann, wenn sich die Gruppe insgesamt schwer mit dem Verfassen von Texten tut, auch von einer Kleingruppe übernommen werden.)

Umkehr

Impuls:

Überlege einmal. Gab es schon mal eine Situation, in der du gemerkt hast, dass es so nicht weitergehen kann. Vielleicht hattest du in dieser Situation das Gefühl, dass du dich mit anderen Dingen beschäftigen solltest. Oder du hast gemerkt, dass du dich von Dingen oder Menschen oder einer Idee verabschieden solltest. Vielleicht hast du auch gemerkt, dass Ziele dir wegrutschen, dass du ein Ziel also so nicht erreichen würdest. Oder du hattest den Eindruck, dass du etwas in deinem Leben verändern musst, um ein neues Ziel anzustreben, oder erst mal wieder auf einem guten Weg zu sein. Was hast du dann getan? Bist du umgekehrt? Bist du abgelenkt und hast etwas anders gemacht? Wahrscheinlich hast du nicht dein ganzes Leben auf den Kopf gestellt. Aber du hast etwas in deinem Leben verändert. Etwas Großes oder etwas Kleines.

Hast du so eine Situation in deinem Leben gefunden? Oder kannst du dir zumindest so eine Situation vorstellen, die es in deinem Leben einmal gegeben haben könnte?

Meistens ist so eine Umkehr oder eine Neuorientierung anstrengend. Aber im Nachhinein lohnt es sich, auf das Gute zu schauen. Überlege bitte, was trotz aller Anstrengung gut an deiner Umkehr war. Im dem Moment oder in der Folge.

Beschreibe diese Situation. Diese Beschreibung wirst nur du lesen. Du musst sie niemandem zeigen, wenn du das nicht willst.

Die Konfis schreiben ihre Gedanken für sich auf. Anschließend finden sie sich in Kleingruppen zusammen. Jede Gruppe entwickelt nun ein Stegreifspiel, in dem eine Person umkehrt. Dabei soll die Situation gezeigt werden und ebenso die positiven Erfahrungen während oder nach der Umkehr. Die Konfis dürfen sich in den Kleingruppen von ihren eigenen Erlebnissen erzählen. Diese können in das Stegreifspiel einfließen. Die Szene kann aber auch durchgehend fiktiv sein.

Alle Szenen werden vorgeführt. Es ist wichtig, dass die Konfis die Szenen aufschreiben, da diese ja womöglich im Gottesdienst vorkommen sollen.

Gute Nachrichten

Die Konfis werden gebeten, gute Nachrichten zu recherchieren. Das können Ereignisse sein, die in ihrem Umfeld (Kirchengemeinde, Dorf, Stadt, Schule) passiert sind bzw. passieren. Es können kleine Ereignisse sein.

Die Ereignisse werden so aufbereitet, dass sie im Stil einer Nachrichtensendung vorgetragen werden können. Zunächst tragen die Konfis möglichst viele Nachrichten zusammen und wählen dann aus, welche sie der Gemeinde mitteilen wollen. (Begleitend zum Gottesdienst könnte hier auch eine Mini-Zeitung entstehen, oder die Nachrichten werden auch in den nächsten Gemeindebrief aufgenommen.)

Dieser Schritt bildet ein Gegengewicht zu den Statements zu Beginn. Dort wurden Dinge benannt, für die es jetzt Zeit ist. Dabei werden vermutlich viele Ideen zusammenkommen, die unter der Überschrift „jetzt ist Zeit für Verbesserungen“ oder „jetzt ist Zeit für Veränderungen zum Positiven“ zusammengefasst werden können. Dabei schwingt dann immer auch eine Negation mit. Wo etwas verbessert werden muss, ist eben nicht alles gut. Wo etwas zum Positiven verändert werden muss, da ist etwas negativ.

Hier setzt der Fokus auf gute Nachrichten ein Gegengewicht.

Feiern

Impuls:

Wenn Menschen umkehren, also eine neue Richtung in ihrem Leben einschlagen, dann empfinden sie das oft als gut. So eine Umkehr kann Probleme lösen. Sie gibt neue Orientierung, man sieht plötzlich manches neu.

Ich stelle mir vor, jemand hat sein Leben neu geordnet und nach dieser Umkehr betet diese Person.

Bitte schreibt ein Gebet, mit dem sich dieser Mensch bei Gott bedankt.

Die Konfis schreiben ein solches Gebet. Sie können sich dabei an den Stegreifspielen und dem vorangehenden Austausch in den Kleingruppen orientieren.

Die Gebete werden anschließend vorgelesen, nachdem deutlich gesagt wurde, dass sie nicht kommentiert werden dürfen. Womöglich sind sehr persönliche Gebete darunter. Es ist wichtig, dass diese unkommentiert stehen bleiben.

Nun tauschen die Konfis ihre Gebete untereinander.

Aufgabe ist es zu überlegen (und aufzuschreiben), welche Antwort Gott auf dieses Gebet sprechen würde. Dabei soll Gott die Umkehr gutheißen⁷

Nun werden die Gebete noch einmal gelesen und jeweils um die Antwort Gottes erweitert.

Kirchentag

Insbesondere dort, wo es möglich sein wird, mit den Konfis zum Kirchentag nach Nürnberg zu fahren, wird an dieser Stelle der Kirchentag vorgestellt. Die Konfis bekommen detaillierte Informationen, welche Möglichkeiten es gibt, zum Kirchentag zu fahren.

Den Gottesdienst fertigstellen

Die Konfis bilden Kleingruppen und arbeiten nun den Gottesdienst fertig aus.

Dabei können sie neben ihrem eigenen Material auf die Vorschläge des allgemeinen Gottesdienstmaterials zum Kirchentagssonntag zurückgreifen.

Folgende Bestandteile können ausgearbeitet werden:

– Begrüßung

– **Eingangsteil** – mit den Bildern zu Beginn: Die Konfis suchen aus, welche Bilder sie präsentieren wollen, und sie schreiben Texte, die sie zu den Bildern sagen wollen.

– **Lesungen** – aus den verschiedenen Konfi-Übersetzungen werden geeignete Versionen ausgesucht. Die Konfis überlegen, ob und wie sie die Texte lesen und diese Lesung ggf. inszenieren wollen.

– **Refrain** – im Gottesdienstmaterial wird vorgeschlagen, Vers 15 immer wieder im Gottesdienst aufzugreifen. Die Konfis überlegen, an welchen Stellen sie diesen Vers ganz oder in Teilen in welcher Übersetzung lesen wollen.

– **Verkündigung** – Die Konfis suchen aus den Stegreifspielen einige aus, die sie der Gemeinde präsentieren wollen. Sie arbeiten sie ggf. noch aus. Evtl. fügen sie auch verschiedene Ideen zu einer neuen Szene zusammen. Sie schreiben außerdem eine Einleitung und ggf. Überleitungen zwischen den Szenen. Wenn sie mögen, können sie auch eine kleine Predigt schreiben, in der sie formulieren, welche Gedanken ihnen zum Thema Umkehr wichtig sind.

– **Gebete und Lieder** – hier können sich die Konfis am allgemeinen Material orientieren.

Auch die eigenen Gebete können hier Verwendung finden.

– **Abkündigungen** – die Konfis weisen auf den Kirchentag in Nürnberg hin, laden dazu ein und teilen mit, welche Möglichkeiten es gibt, teilzunehmen. Außerdem werden bei den Abkündigungen als letzter Verkündigungsteil die guten Nachrichten verlesen.

– **Segen** – aus den erdachten Antworten Gottes auf die Dankgebete können Segenssprüche formuliert werden.

Quellen:

¹ Vgl. Poster, Anne: Jugendliche und ihre Konfirmation. Theologische Diskurse – empirische Befunde – konzeptionelle Erwägungen, Stuttgart 2021, S. 297 ff.

Vgl. Domszen, Michael: „Es ist verückt!“ Veränderungen in der rituellen Jugendkultur und ihre Bedeutung für die kirchliche Jugendarbeit, in: PTh 2022/4, S. 133 ff.

Vgl. Müller, Sabrina: Gelebte Theologie. Impulse für eine Pastoraltheologie des Empowerments, Zürich 2019.

² Domszen, aaO., S. 144.

³ Domszen, aaO., S. 145.

⁴ Vgl. Behr, Andreas: Konfis machen Gottesdienst. Konzept, Methoden, Vorstellungsgottesdienste, Loccum 2021, S. 16 ff.

⁵ Domszen, aaO., S. 143.

⁶ Vgl. Behr, Andreas: Konfis in der Bibel. Konzept, Methoden, Hintergründe, Loccum 2022, S. 40 ff.

⁷ Dadurch werden die Taten der Menschen gewissermaßen unter Gottes Segen gestellt, denn segnen (benedicere) heißt ja nichts anderes als gutheißen.

Kollektenempfehlung

Kollekten für das Jahr 2023 zur Unterstützung der Kirchentagsarbeit

Abkündigungstext

Die Kollekte des heutigen Sonntags ist für den Deutschen Evangelischen Kirchentag bestimmt. Wir freuen uns, dass der Kirchentag nach vielen Jahren wieder einmal nach Bayern kommt. Gerade für den Weg zum Kirchentag 2023 in Nürnberg bitten wir um Ihre Unterstützung. Ein Teil der Kollekte kommt dem bayerischen Landesausschuss Kirchentag zu Gute, ein weiterer Teil wird für regionale Projekte beim Nürnberger Kirchentag 2023 eingesetzt. Ein dritter Teil der Kollekte geht an den Deutschen Evangelischen Kirchentag und dort für die Arbeit der tausenden ehrenamtlich Helfenden, die das Herz des Kirchentages sind. Mit dieser Kollekte unterstützen Sie die wertvolle Arbeit des Kirchentages. Wir freuen uns, dass auch Ihr Herz für den Kirchentag schlägt und sagen von Herzen DANKE!

Informationstext

Der Deutsche Evangelische Kirchentag bittet Ihre Kirchengemeinde um eine Kollekte. Gegenwärtig wird der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag, der vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg stattfindet, vorbereitet. Zum zweiten Mal nach 1979 kommen Christ:innen aus aller Welt in der zweitgrößten Stadt Bayerns zusammen. Kirchentage sind ein Ort des Gesprächs und der Vergewisserung über den eigenen Glauben, ein einzigartiges Angebot des Dialogs für die gesamte Gesellschaft. Viele Kirchentagsbesucher:innen erleben einmalige Begegnungen, teilen wichtige Erfahrungen und erhalten inspirierende Anstöße für ihr persönliches Leben. Vielen Gemeinden sind Lieder und liturgische Formen ans Herz gewachsen, die sie zuerst auf Kirchentagen kennen gelernt haben. Getragen werden Kirchentage von der hohen Bereitschaft Zehntausender zu ehrenamtlichem Engagement. Um diese Veranstaltungen aber stets neu zu planen und die Freiheit dieser Laienbewegung zu erhalten, braucht es enorme finanzielle Anstrengungen. Mit Ihrer Kollekte leisten Sie einen wichtigen Beitrag für die Kirchentagsarbeit.

Kollektenkonto

(für Gemeinden außerhalb der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern)

Sollten Sie der Kollektenempfehlung folgen, erbitten wir eine Überweisung des gesammelten Betrags unter dem Stichwort „Kollekte KirchentagsSonntag“ auf folgendes Konto:

Deutscher Evangelischer Kirchentag

VR-Genossenschaftsbank Fulda

IBAN: DE30 5306 0180 0000 1275 58

BIC: GENODE51FUL

Autorinnen und Autoren

Redaktionskreis

| | |
|---------------------------|---|
| Henrike Acksteiner | Pfarrerin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Rottendorf |
| Patrick Depuhl | Autor, Musiker & Jugenddiakon, Alpen |
| Helena Funk | Beauftragte für Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen, Leipzig |
| Marit Günther | Geschäftsführerin der Jugendkulturkirche St. Peter, Frankfurt |
| Lisa Kuhn | Pädagogin, Hannover |
| Dr. Michael Rohde | Militärdekan an der Helmut-Schmidt-Bundeswehruniversität, Hamburg |
| Aylin Sayin | Studentin der evangelischen Theologie, Göttingen |
| Steffen Schubert | Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Hallbergmoos |
| Bernd Wolharn | Domvikar, Essen |
| Arnd Schomerus | Kirchentagspastor, Fulda |
| Maike Lindenberg | Referentin des Kirchentagspastors, Fulda |
| Philipp Sommerlath | Beauftragter der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für den Kirchentag 2023, Nürnberg |

Weitere Autorinnen und Autoren

| | |
|----------------------|--|
| Julius Radtke | Vikar der Nordkirche, Sinnfluencer, Nüsse-Behlendorf |
|----------------------|--|

Impressum

Verantwortlich: Maike Lindenberg, Arnd Schomerus, Philipp Sommerlath

Bilder: Foto von Tim Wilson auf Unsplash.com

Layout und Satz: Stephan Gärtner

Das Materialheft zum KirchentagsSonntag 2023 erscheint ausschließlich als PDF. Wenn Sie das Dokument nicht ausdrucken, helfen Sie Ressourcen zu sparen. In wenigen Fällen ist es uns trotz großer Mühe nicht gelungen, alle Inhaber:innen von Urheberrechten und Leistungsschutzrechten zu ermitteln. Da berechnete Ansprüche selbstverständlich abgegolten werden, sind wir für Hinweise dankbar.

www.kirchentag.de